



Gerecht einkaufen

So kannst du die Welt verändern,
wenn du Sachen einkaufst.

Inhalt

Vor-Wort	5
Die Agenda 2030	9
Kleidung	19
Welche Probleme gibt es bei unserer Kleidung?	21
Du musst nicht immer neue Kleidung kaufen!	22
Du kannst noch etwas anderes mit deiner Kleidung machen!	27
Du kannst bessere Kleidung kaufen!	31
Du kannst noch mehr machen!	35
Du kannst weniger Kleidung kaufen!	42
Ernährung	45
Welche Probleme gibt es bei unserem Essen?	47
Was hat das Schnitzel mit dem Regen-Wald zutun?	49
Was wächst eigentlich in der Nähe?	52
Warum soll man Bio-Essen kaufen?	56
Warum ist Verschwendung von Essen schlecht?	58
Das Problem mit den Treib-Haus-Gasen	66
Was kannst du besser machen?	69

Fairer Handel	73
Was ist Fairer Handel?	74
Warum ist der Faire Handel gut für die Menschen?	77
Wie kannst du fair einkaufen?	79
Fair gehandelte Produkte nur bei dir zuhause?	82
Du kannst noch mehr machen!	85
 Körper-Pflege	 89
Welche Probleme gibt es bei Körper-Pflege-Produkten?	91
Ein paar Informationen über Palm-Fett	98
Was kannst du besser machen?	100
 Verschiedenes	 103
Siegel	105
Apps	124
Ein Rezept	125
Bildungs-Angebote von der AWO	129
 Über dieses Heft	 131



Vor-Wort

In einem Vor-Wort steht,
worum es in einem Text geht.

In diesem Text geht es um das Einkaufen.
Wir kaufen alle mehr Sachen ein,
als wir dringend brauchen.
Und wir verbrauchen auch viel mehr Sachen,
als wir dringend brauchen.

Wir kaufen zum Beispiel sehr viel Essen.
Und dann werfen wir einen Teil von dem Essen wieder weg.
Weil wir es doch nicht mögen.
Oder weil wir zu lange gewartet haben.
Und das Essen kaputt gegangen ist.
Die Menschen in Deutschland werfen fast die Hälfte
von ihrem Essen weg.

Oder wir verbrauchen sehr viel Kleidung.
Wir kaufen uns sehr oft neue Kleidung.
Und werfen die alte Kleidung dann weg.
Die Menschen in Deutschland werfen sehr viel Kleidung weg.

Wir machen das aus diesen Gründen:

- Andere Menschen kaufen auch sehr viel ein.
Wir wollen genauso sein wie die anderen Menschen.
Darum denken wir,
dass wir auch so viel kaufen müssen.
- Wir sehen und hören sehr viel Werbung.
In der Werbung hören wir auch,
dass wir sehr viel kaufen sollen.

Es gibt dabei aber ein paar Probleme.
Die Sachen werden oft nicht in Deutschland gemacht.
Sondern in anderen Ländern.
Oft sind das arme Länder.

Zum Beispiel diese Länder:

- Indien
- China
- Bangladesch

In diesen Ländern wird zum Beispiel unsere Kleidung gemacht.
Oder unser Essen.
Diese Länder sind weit weg.
Deshalb wissen viele Menschen nicht,
welche Probleme es gibt.
Wenn die Menschen dort für uns die Sachen machen.
Zum Beispiel Probleme für die Arbeiter.
Oder Probleme für die Umwelt.
Wir erklären später genau,
welche Probleme es gibt.

Wir wollen dir jetzt ein paar Fragen stellen:

- Denkst du manchmal darüber nach,
was du einkaufst?
- Wo kaufst du ein?
- Kaufst du immer nur das,
was du wirklich brauchst?
- Kaufst du manchmal auch spontan ein?
Also ohne vorher genau zu überlegen,
ob du etwas brauchst?
Oder was du genau kaufen willst?
- Ist das Einkaufen ein Hobby von dir?
Kaufst du ein,
damit du in deiner Freizeit etwas zu tun hast?

Es ist wichtig,
dass wir über diese Fragen nachdenken.
Wenn wir die Welt nicht kaputt machen wollen.
Wir müssen uns gut überlegen,
was wir wirklich brauchen.
Damit wir zufrieden leben können.
Vielleicht brauchen wir gar nicht so viel?

Wir müssen auch genau hinschauen.
Und fragen:
Welche Probleme gibt es,
wenn unsere Sachen gemacht werden?
Und was können wir dagegen machen?
Manchmal macht es keinen Spaß,
wenn man über diese Sachen nachdenkt.
Aber es ist sehr wichtig!
Denn jeder von uns kann etwas verändern.
Jeder kann beim Einkaufen die Umwelt schützen.
Und die Rechte von den Arbeitern.
Machst du auch mit?

Dein Team von der AWO International.

Team ist ein anderes Wort für: Gruppe.
AWO ist die Abkürzung für:
Arbeiter-Wohl-Fahrt.
Die Menschen bei der AWO kümmern sich um andere Menschen,
denen es nicht so gut geht.
Und international heißt hier:
Die AWO arbeitet in mehreren Ländern.
Hier arbeitet die AWO mit Menschen in vielen Ländern zusammen.

Die Agenda 2030

Auf der Welt gibt es eine große Gruppe von vielen Ländern.

Fast alle Länder von der Welt sind in der Gruppe.

Nämlich 193 Länder.

Die Gruppe heißt: Vereinte Nationen.

Vor ungefähr 3 Jahren haben die Vereinten Nationen zusammen einen Plan gemacht.

Der Plan hat den Namen:

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Der Inhalt von dem Plan ist:

- Es soll keine armen Menschen mehr geben.
- Alle Menschen sollen gerecht behandelt werden.
- Die Umwelt soll geschützt werden.

Die Vereinten Nationen wollen das im Jahr 2030 geschafft haben.

Das ist in wenigen Jahren.

Jetzt müssen alle Länder zusammenarbeiten.

Damit der Plan auch klappt.

An dem Plan ist etwas besonders:

In dem Plan steht,

dass alle Länder mithelfen müssen.

Nicht nur die armen Länder sollen sich mehr anstrengen.

Sondern auch die reichen Länder müssen mithelfen.

In dem Plan stehen 17 Ziele.

Die Vereinten Nationen wollen diese Ziele erreichen.

Und zwar bis zum Jahr 2030.

Wir schreiben hier alle Ziele auf:

17 Ziele für eine gute Zukunft

aller Menschen



Keine Armut

Alle Menschen sollen genug Geld zum Leben haben.

Es muss passende Unterstützungs-Angebote geben:

- Damit arme Menschen ihre Situation verändern können.
- Damit Menschen vor Armut geschützt werden.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

700 Millionen Menschen auf der Welt leben in Armut, obwohl sie eine Arbeit haben.

Das sind fast so viele Menschen, wie in ganz Europa leben.

Auch in reichen Ländern gibt es Armut.

Zum Beispiel auch bei Kindern und älteren Menschen.



Kein Hunger

Alle Menschen sollen genug zu essen haben.

Menschen auf der ganzen Welt müssen sicher sein, dass sie regelmäßig gutes Essen bekommen können.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

In vielen Ländern gibt es für die Menschen zu wenig Lebensmittel.

Aber in anderen Ländern werden zu viele Lebensmittel produziert und sogar verschwendet.

Die Landwirtschaft soll in allen Ländern der Welt so organisiert werden, dass jedes Jahr genug Essen produziert werden kann.



Gesundheit und Wohlergehen

Alle Menschen sollen ein gesundes Leben haben.
Egal, ob sie jung oder alt sind.

Es soll bessere Möglichkeiten geben,
schwere Krankheiten zu heilen.

Es sollen in Zukunft viel weniger Kinder sterben.
Das gilt auch für Mütter während oder nach der Geburt
eines Kindes.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Eine von 4 Personen hat keine regelmäßige
medizinische Versorgung.

Zum Beispiel in einer Arzt-Praxis oder im Krankenhaus.
Außerdem werden Medikamente ungerecht verteilt.
Deshalb gibt es nicht genug Medikamente
für kranke Menschen in vielen ärmeren Ländern.



Hochwertige Bildung

Alle Menschen sollen gute Bildung bekommen,
damit sie in jedem Alter dazulernen können.
Egal, ob sie mit oder ohne Behinderung leben.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Es gibt immer noch sehr viele Kinder und Jugendliche,
die keine Schule besuchen können.

Alle Menschen müssen lernen,
dass ihr Verhalten von heute Auswirkungen hat
für das Leben von allen Menschen in der Zukunft.
Das gilt für das Lernen in allen Bereichen,
zum Beispiel im Kindergarten, in der Schule
und in der Berufs-Ausbildung.

Es gilt aber auch in der Freizeit und in der Familie.



Geschlechter-Gleichheit

Frauen und Mädchen müssen die gleichen Rechte haben wie Männer und Jungen.

Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Frauen und Mädchen werden in vielen Ländern benachteiligt, zum Beispiel in der Schule, in der Ausbildung und im Beruf.

Deshalb können Frauen und Mädchen in vielen Ländern der Welt schlechter lesen und schreiben als Männer.

Und sie leben öfter in Armut.

Außerdem sind viele Frauen und Mädchen Opfer von Gewalt und Unterdrückung.



Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen

Alle Menschen brauchen sauberes Wasser zum Leben.

Deshalb muss es auf der ganzen Welt eine zuverlässige Versorgung mit Wasser geben:

- zum Trinken und Kochen
- zum Waschen von Kleidung
- zum Baden und für die Toilette

Gebrauchtes Wasser muss so abgeleitet werden, dass die Flüsse und Seen nicht verschmutzt werden.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Sehr viele Menschen auf der ganzen Welt haben kein sauberes Trinkwasser.

Und sie leben ohne Toiletten und Abwasser-Kanäle.

Das ist oft ein Grund für Krankheiten und Streit.



Bezahlbare und saubere Energie

Alle Menschen auf der ganzen Welt brauchen Energie. Zum Beispiel Strom für Licht und elektrische Geräte oder Gas zum Kochen und für die Heizung.

Energie soll für alle Menschen bezahlbar sein. Und Energie soll so produziert werden, dass die Umwelt geschützt wird. Deshalb soll in Zukunft mehr Energie mit Sonne, Wind und Wasser produziert werden.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Heute wird Energie noch oft so produziert, dass es der Umwelt schadet. Und es wird zu viel Energie verschwendet.

Sehr viele Menschen haben keinen Strom in ihrer Wohnung. Oder die Versorgung mit Energie ist unregelmäßig.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschafts-Wachstum

Alle Menschen sollen eine gute Arbeit haben und an ihrem Arbeits-Platz mit Respekt behandelt werden. Außerdem sollen sie einen fairen, also einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen. Damit sie und ihre Familien genug Geld zum Leben haben. Das müssen die Wirtschafts-Unternehmen beachten, wenn sie für die Zukunft planen und erfolgreich sein wollen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Viele Wirtschafts-Unternehmen achten bei der Herstellung ihrer Produkte zu wenig auf die Umwelt. In Deutschland haben heute viele Menschen eine Arbeit. Aber es gibt mehr Armut als früher.



Industrie, Innovation und Infrastruktur

Städte, Verkehrs-Wege und Fabriken sollen so geplant und gebaut werden, dass die Umwelt geschont wird. Dafür muss man umweltfreundliche Technologien benutzen oder extra neu erfinden. Und man muss sparsam mit Rohstoffen umgehen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

In Deutschland wird sehr viel Geld für den Straßen-Bau ausgegeben. Das passt aber nicht zu den Nachhaltigkeits-Zielen, weil das Auto kein umweltfreundliches Verkehrs-Mittel ist. Deshalb soll es in Zukunft weniger Auto-Verkehr geben.



Weniger Ungleichheiten

Menschen sollen überall auf der Welt bessere Möglichkeiten für ein gutes Leben haben. Außerdem sollen Menschen sicher sein, wenn sie von einem Land in ein anderes Land umziehen oder flüchten müssen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Es gibt große Unterschiede zwischen den Lebens-Bedingungen in verschiedenen Ländern auf der Welt: Manche Länder sind sehr reich und andere Länder sind sehr arm. Wirtschafts-Unternehmen arbeiten oft so, dass diese Unterschiede noch größer werden. Deshalb müssen die Regierungen die Wirtschafts-Unternehmen in Zukunft stärker kontrollieren. Außerdem müssen Steuer-Gelder so eingesetzt werden, damit arme und benachteiligte Menschen unterstützt werden.



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Alle Menschen sollen in Städten und Gemeinden

- sicher sein und ein gutes Leben haben,
- Wohnungen mit bezahlbaren Mieten haben,
- umweltfreundliche Verkehrs-Mittel nutzen können.

Die Städte und Gemeinden müssen darauf achten, dass öffentliche Einrichtungen Energie und Rohstoffe sparen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Aktuell werden in den Städten auf der ganzen Welt sehr viel Energie und Rohstoffe verbraucht.

Und es werden dort sehr viel Müll und Abgase produziert, die schädlich sind für die Umwelt.

Außerdem gibt es in den Städten sehr viele arme Menschen ohne passende Wohnungen.

oft können sie Angebote wie öffentliche Einrichtungen und Verkehrs-Mittel schlecht nutzen.



Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Die Wirtschafts-Unternehmen müssen Produkte herstellen, die man lange benutzen kann.

Dann gibt es weniger Müll und Rohstoffe werden gespart, die für die Herstellung neuer Produkte notwendig sind.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Der Lebens-Stil der meisten Menschen auf der Welt muss sich ändern.

Wenn man immer schneller neue Produkte zum Leben braucht, werden sehr viele Rohstoffe verbraucht.

Viele Rohstoffe auf der Welt sind aber knapp, zum Beispiel Erdöl und Wasser.



Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Regierungen in den Mitglieds-Ländern der Vereinten Nationen müssen Maßnahmen zum Klima-Schutz durchführen. Das muss eine von ihren wichtigsten Aufgaben sein.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Die reichen Industrie-Länder sind hauptsächlich für den Klima-Wandel verantwortlich. Aber oft haben die ärmeren Länder auf der Welt durch den Klima-Wandel große Nachteile. Zum Beispiel durch Natur-Katastrophen, die Häuser und Wohnungen zerstören oder der Ernte in der Landwirtschaft schaden.

Deshalb müssen hauptsächlich die Industrie-Länder etwas gegen den Klima-Wandel tun.



Leben unter Wasser

Die Ozeane und Meere müssen geschützt werden. Das betrifft auch die Tiere, die dort leben.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Fast 800 Millionen Menschen auf der ganzen Welt arbeiten in der Fischerei-Industrie. Es werden dabei so viele Fische gefangen, dass es in manchen Teilen der Ozeane und Meere fast keine Fische mehr gibt. Deshalb verdienen die Menschen in der Fischerei-Industrie oft sehr wenig Geld.

Außerdem werden die Ozeane und Meere durch Plastik-Müll immer stärker verschmutzt. Das schadet allen Lebewesen: Fischen, Vögeln, Pflanzen und Menschen.



Leben an Land

Die Natur muss geschützt werden.
Nur dann kann es viele verschiedene Arten
von Pflanzen und Tieren geben.
Und wenn Bäume gefällt werden,
dann müssen wieder neue Bäume gepflanzt werden.
Der Zustand der Natur soll in der Zukunft möglichst so sein,
wie er heute ist.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Die Landwirtschaft läuft in vielen Ländern so ab,
dass Acker-Land nur wenige Jahre genutzt wird.
Es gibt dann keine zuverlässige Ernte mehr für mehrere Jahre.
In vielen Ländern der Welt werden Wälder zerstört,
damit es genug Acker-Land gibt.
Acker-Land und Wiesen werden immer öfter zu Wüsten.
Diese Zerstörung der Natur betrifft oft arme Menschen,
zum Beispiel Bäuerinnen und Bauern in ärmeren Ländern.



Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Frieden und Schutz ist wichtig
für ein gutes Leben aller Menschen.
Die Regierungen der Mitglieds-Länder müssen dafür sorgen,
dass Frieden und Gerechtigkeit möglich sind.
Das schaffen die Regierungen zum Beispiel

- durch Möglichkeiten der Mitbestimmung für die Menschen in ihrem Land,
- mit Behörden und Ämtern, die gut funktionieren,
- mit Gerichten, die alle Menschen mit Respekt behandeln.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

In vielen Ländern haben bestimmte Gruppen von Menschen
viel mehr Rechte als alle anderen.
Deutsche Firmen liefern immer noch Waffen in Länder,
in denen es viel Streit und Ungerechtigkeit gibt.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Ziele aus der Agenda 2030 können nur erreicht werden, wenn Menschen aus unterschiedlichen Ländern gut zusammenarbeiten.

Die Mitglieds-Länder der Vereinten Nationen müssen deshalb genug Geld einplanen,

- damit der Handel gerecht ablaufen kann,
- damit es einen Schulden-Erlass für die armen Länder gibt.

Die Länder müssen ihre Schulden dann nicht mehr zurückzahlen.

Welche Probleme gibt es heute?

Und was muss man dringend verändern?

Die Länder aus der Europäischen Union, kurz EU, verkaufen mehr Produkte an Länder in Afrika als sie von dort einkaufen.

Deshalb haben manche afrikanischen Länder bei den Ländern aus der EU immer mehr Schulden, die sie nicht zurückzahlen können.



Kleidung

In diesem Text geht es um Kleidung.
Und die Probleme,
die Kleidung manchmal
für die Menschen macht.
Und für die Umwelt.

Das steht auf den nächsten Seiten

Welche Probleme gibt es bei unserer Kleidung?	21
Du musst nicht immer neue Kleidung kaufen!	22
Du kannst noch etwas anderes mit deiner Kleidung machen!	27
Du kannst bessere Kleidung kaufen!	31
Du kannst noch mehr machen!	35
Du kannst weniger Kleidung kaufen!	42

Welche Probleme gibt es bei unserer Kleidung?

Früher hat Kleidung mehr gekostet.
Aber jetzt ist Kleidung sehr billig.
Und es gibt sehr viel verschiedene Kleidung.
Wir können uns ganz oft neue Kleidung kaufen.
Für uns ist das gut.
Aber für viele andere Menschen ist das schlecht.
Vor allem für die Arbeiter,
die unsere Kleidung machen.
Unsere Kleidung kommt meistens nicht aus Deutschland.
Sondern aus anderen Ländern.
Die Arbeiter in diesen Ländern arbeiten oft in großen Fabriken.

Dort gibt es viele Probleme:

- Manche Arbeiter bekommen sehr wenig Geld für ihre Arbeit.
- Manche Arbeiter müssen sehr lange arbeiten.
- Oft arbeiten auch Kinder in den Fabriken.
Obwohl es für Kinder besser ist,
wenn sie zur Schule gehen können.
Oder spielen dürfen.
- Die Arbeit ist oft gefährlich für die Gesundheit von den Arbeitern.
Sie haben zum Beispiel keine Schutz-Kleidung

Viele Menschen wissen schon,
dass billige Kleidung oft schlecht für die Arbeiter ist.
Und dass billige Kleidung oft schlecht für die Umwelt ist.
Zum Beispiel:
Weil das Ab-Wasser von der Fabrik in den Fluss läuft.
Und das Wasser den Fluss dreckig macht.
Viele Menschen wollen den Arbeitern gern helfen.
Und der Umwelt.
Wir haben hier verschiedene Sachen aufgeschrieben,
die jeder von uns machen kann.

Du musst nicht immer neue Kleidung kaufen!

Wenn man ein neues Kleidungs-Stück kauft.
Dann gibt es oft Probleme.
Und zwar in vielen verschiedenen Ländern.
Kleidung wird oft aus Baum-Wolle gemacht.
Die Baum-Wolle wird auf Feldern angebaut.

Dabei gibt es diese Probleme:

- Die Arbeiter auf den Feldern bekommen meistens zu wenig Geld.
- Wenn man Baum-Wolle anbauen will.
Oder wenn man Kleidung aus der Baum-Wolle machen will.
Dann braucht man sehr viel Wasser.
Das Wasser fehlt dann den Menschen,
die in der Nähe von den Feldern wohnen.
- Wenn man Baum-Wolle anbauen will,
dann benutzt man meistens Chemikalien.
Chemikalien sind so ähnlich wie Gift.
Mit Chemikalien kann man zum Beispiel Unkraut wegmachen.
Aber die Chemikalien kommen oft auch in das Wasser.
Und manche Menschen trinken das Wasser.
Das ist sehr gefährlich für sie.
Und es ist auch gefährlich für die Arbeiter,
die auf den Feldern arbeiten.

Manchmal wird Kleidung auch aus Erd-Öl gemacht.
Erst macht man aus dem Erd-Öl künstliche Stoffe.
Und dann näht man Kleidung daraus.
Das ist schlecht,
weil es irgendwann kein Erd-Öl mehr gibt.
Erd-Öl kann man nämlich nicht auf einem Feld anbauen.
Sondern das Erd-Öl ist im Boden.
Und es ist irgendwann zu Ende.
Es gibt noch ein Problem:
Erd-Öl ist schlecht für unser Klima.
Unser Klima verändert sich gerade.
Auf der Welt wird es immer wärmer.
Das nennt man: Klima-Wandel.
Der Klima-Wandel ist nicht gut für die Menschen.
Und wenn man viel Erd-Öl benutzt,
dann wird der Klima-Wandel noch schlimmer.

Aber es gibt mehrere Lösungen für das Problem.
Eine Lösung ist:
Du musst nicht immer neue Kleidung kaufen.
Du kannst auch gebrauchte Kleidung kaufen.
Das ist Kleidung,
die andere Menschen schon getragen haben.
Und die sie jetzt nicht mehr brauchen.
Man nennt das: Second-Hand.
Das spricht man: Seknd-Händ.

Wenn du selbst Kleidung hast,
die dir nicht mehr passt.
Oder die dir nicht mehr gefällt.
Dann musst du sie nicht wegwerfen.
Du kannst sie auch jemand anderem schenken.
Du kannst die Kleidung zum Beispiel
zu einer Kleider-Tausch-Party bringen.
Bei einer Kleider-Tausch-Party treffen sich mehrere Menschen.
Und tauschen ihre Kleidung.
Jeder kann Kleidung abgeben,
die er nicht mehr braucht.
Und jeder kann Kleidung von anderen mit nach Hause nehmen.
Niemand muss etwas bezahlen!
Du kannst auch selbst eine Kleider-Tausch-Party machen.
Zum Beispiel mit deinen Freunden.

Du kannst deine Kleidung auch an diesen Orten tauschen:

- bei einem Tausch-Markt
Dort treffen sich viele Menschen von einer Stadt.
Und tauschen ihre Kleidung.
- auf einer Tausch-Börse im Internet
- in einem Umsonst-Laden
Dort kannst du Kleidung abgeben.
Und andere Kleidung mitnehmen.
Das ist kostenlos!

Manche Leute werfen die Kleidung in einen Alt-Kleider-Container.
Aber das ist nicht immer gut.
Denn oft wird diese Kleidung verkauft.
Zum Beispiel in Afrika.
Das ist schlecht für die Menschen in Afrika,
die selbst Kleidung machen.
Niemand kauft dann ihre Kleidung.
Denn die Kleidung aus dem Alt-Kleider-Container ist viel billiger.

Es ist besser,
wenn du die Kleidung zu einer Hilfs-Organisation bringst.
In einer Hilfs-Organisation arbeiten Menschen,
die anderen Menschen helfen wollen.
Manche Hilfs-Organisationen sammeln Kleidung.
Und geben sie dann den Menschen,
die zu wenig Kleidung haben.



Hast du schon mal deine
Kleidung gespendet?

Das sind zum Beispiel diese Hilfs-Organisationen:

- Arbeiter-Wohlfahrt
- Stadt-Mission
- Kälte-Hilfe

Wichtig ist aber:

Die Hilfs-Organisationen brauchen nur Kleidung,
die man noch gut anziehen kann.

Die Kleidung darf nicht dreckig sein.

Und sie darf keine Löcher haben.

Du kannst die Hilfs-Organisation auch fragen,
was sie mit der Kleidung genau macht.

Du kannst die Kleidung auch zu einem Second-Hand-Laden bringen.

Das geht aber nur,

wenn die Kleidung noch sehr schön ist.

Der Second-Hand-Laden kann deine Kleidung verkaufen.

Und bekommt Geld dafür.

Viele Second-Hand-Läden helfen mit dem Geld armen Menschen.

Zum Beispiel diese Läden:

- die Kleider-Stuben von der Arbeiter-Wohlfahrt
Die Mitarbeiter von der Arbeiter-Wohlfahrt sagen dir,
wo es eine Kleider-Stube gibt.
- die Läden von Oxfam
Bei Oxfam kannst du deine alten Sachen abgeben.
Du kannst aber auch selbst etwas kaufen,
das jemand anderes abgegeben hat.

Manche Läden verkaufen auch Bücher.

Oder Geschirr.

Du kannst also auch deine alten Bücher dort abgeben.

Und dein altes Geschirr.

Du kannst noch etwas anderes mit deiner Kleidung machen!

**Du kannst aus einem alten Kleidungs-Stück
etwas Neues machen.**

Zum Beispiel so:

- Du kannst aus mehreren alten Hemden eine Tisch-Decke machen.
- Du kannst aus einer alten Hose eine Tasche machen.
- Du kannst aus einem Pullover einen Rock machen.

Dafür musst du ein bisschen nähen können.

Das schwere Wort dafür ist: Upcycling.

Man spricht das: Abseikling.

Wir sagen dir jetzt ein paar Internet-Seiten.

Auf diesen Internet-Seiten kannst du gebrauchte Kleidung kaufen.

Oder du kannst dort lernen,

wie man aus alter Kleidung etwas Neues macht.

Oder du kannst Informationen über die Probleme von Kleidung finden.

Du kannst deine Kleidung verkaufen oder tauschen.

Es gibt mehrere Tausch-Börsen im Internet.

Zum Beispiel auf diesen Internet-Seiten:

- kleiderkreisel.de
- vintagein.de
- marketplace.asos.com

Weupcycle

Das spricht man: Wi-abseikl.

Hier lernt man,

wie man aus alten Sachen etwas Neues machen kann.

Die Internet-Seite ist: weupcycle.com

Upcycling-Markt

Hier kann man Sachen kaufen,
die gut für die Umwelt sind.

Und gut für die Menschen.

Das ist zum Beispiel Kleidung.

Aber auch andere Sachen.

Die Internet-Seite ist: upcycling-markt.de

Second-Hand-Shops

Hier kann man Second-Hand-Shops finden,
die nicht weit weg sind.

Also in der Nähe von der eigenen Wohnung.

Die Internet-Seite ist: second-hand-shops.com/de

AWO-Projekte

Es gibt ein Projekt von der AWO Rhein-Sieg.

Es heißt: Integrations-Projekt Alt-Kleider.

Hier arbeiten Menschen mit Behinderung.

Sie haben eine richtige Arbeits-Stelle.

Nicht nur für ein paar Stunden pro Woche.

Und sie bekommen einen richtigen Lohn dafür.

Die Menschen im Integrations-Projekt kümmern sich
um Alt-Kleider-Container.

Sie leeren die Container zum Beispiel aus.

Und sortieren die Kleidung.

Mehr Informationen gibt es auf dieser Internet-Seite:

bit.ly/PuNxn6

Es gibt auch ein Projekt von der AWO Berlin-Mitte.

Hier arbeiten Frauen,

die vorher etwas Schlechtes gemacht haben.

Zum Beispiel etwas gestohlen haben.

Und dafür eine Strafe bekommen haben.

In dem Projekt bekommen sie Hilfe,

damit sie wieder besser weiterleben können.

Und später hoffentlich keine Strafen mehr bekommen.

Mehr Informationen gibt es auf dieser Internet-Seite:

second-hemd-berlin.de

Bis es mir vom Leibe fällt

Das ist der Name von einer Gruppe.
In der Gruppe sind mehrere Menschen,
die gern mit Kleidung arbeiten.
Sie wollen,
dass man Kleidung länger benutzt.
Deshalb machen sie neue Kleidung aus alter Kleidung.
Oder sie reparieren alte Kleidung.
Hier kann man auch lernen,
wie man das macht.
Die Internet-Seite ist: bisesmirvomleibefaeilt.com

Greenpeace

Das spricht man:
Griin-piis.
Hier bekommt man viele Informationen.
Und zwar Informationen,
welche Firmen gute Kleidung machen.
Und welche nicht.
Die Internet-Seite ist: greenpeace.de/detox

Du kannst bessere

Kleidung kaufen!

Manchmal willst du vielleicht neue Kleidung kaufen.
Dann kannst du Kleidung kaufen,
die nicht so schlecht für die Menschen ist.
Die Arbeiter bekommen dann mehr Geld für die Kleidung,
die sie gemacht haben.
Sie können von dem Geld besser leben.
Diese Kleidung nennt man: fair.
Das spricht man: fäär.
Fair ist englisch und bedeutet: gerecht.
Die Kleidungs-Firma ist gerecht zu ihren Arbeitern.
Du kannst auch Kleidung kaufen,
die nicht so schlecht für die Umwelt ist.
Diese Kleidung macht die Umwelt nicht kaputt.
Diese Kleidung nennt man: ökologisch.
Manche Kleidungs-Stücke sind sogar fair und ökologisch.
Das ist am besten.

Für faire Kleidung gibt es Siegel.
Für ökologische Kleidung gibt es auch Siegel.
Ein Siegel ist ein kleines Bild.
An dem Siegel kannst du die faire und ökologische Kleidung erkennen.
Das Siegel ist auf einem kleinen Zettel.
Und der Zettel hängt an der Kleidung.

Du kannst die faire und ökologische Kleidung im Laden kaufen.
Du kannst sie auch im Internet kaufen.
Wir sagen dir jetzt ein paar Läden.
Wo du die faire und ökologische Kleidung kaufen kannst.
Die Läden haben alle eine Internet-Seite.

Fair Wear Foundation

Das spricht man: Fär Wär Faun-däi-schn.
Die Abkürzung ist: FWF.
Die FWF ist eine Gruppe.
In der Gruppe sind mehrere Firmen und Fabriken.
Die Firmen und Fabriken machen Kleidung.
Sie wollen gerecht zu ihren Arbeitern sein.
Sie zahlen ihnen zum Beispiel mehr Geld.
Oder sie passen besser auf die Gesundheit von den Arbeitern auf.
Darum sind sie in der Gruppe.
Alle Informationen über die FWF sind im Internet.
Die Internet-Seite ist: fairwear.org

Greenality

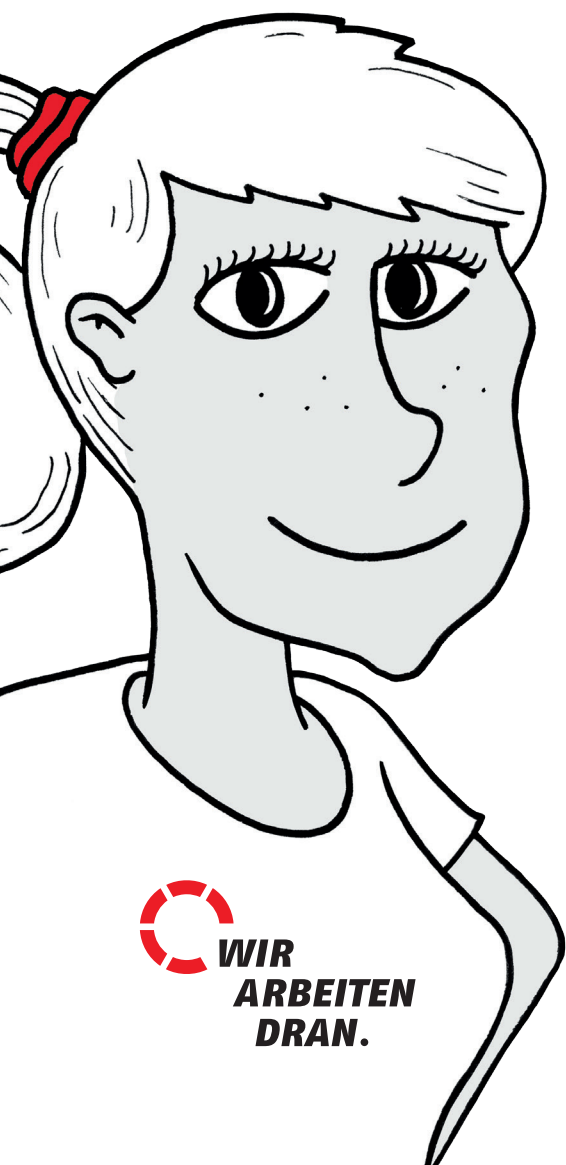
Das spricht man: Grinäliti.
Greenality ist eine Firma.
Die Firma macht Kleidung,
die ökologisch und fair ist.
Die Internet-Seite ist: greenality.org

Korrekte Klamotten

Korrekte Klamotten ist der Name von einer Gruppe.
In der Gruppe sind zum Beispiel Läden und Firmen.
Auf dieser Internet-Seite bekommt man Informationen
über ökologische und faire Kleidung.
Die Internet-Seite ist: korrekte-klamotten.de

Fairtragen

Fair-tragen ist der Name von einem Laden.
Hier kann man ökologische Kleidung kaufen.
Die Kleidung war nicht gefährlich für die Gesundheit von den Arbeitern.
Und die Kleidung war nicht schlecht für die Umwelt.
Die Kleidung ist auch fair.
Denn die Arbeiter haben genügend Geld bekommen,
als sie die Kleidung gemacht haben.
Die Internet-Seite ist: fairtragen.de



**Faire Kleidung ist gut für die
Arbeiter und für die Umwelt!**



Grüne Listen

Hier bekommt man viele Informationen über Firmen.

Die Firmen machen ökologische und faire Kleidung.

Die Internet-Seite ist: kirstenbrodde.de

Good Jeans Guide

Das spricht man: Gud Tshiins Geid.

Hier bekommt man auch viele Informationen über Firmen.

Die Firmen machen Jeans.

Eine Jeans ist meistens blau.

Und aus einem festen Stoff gemacht.

Die Firmen machen faire und ökologische Jeans.

Die Internet-Seite ist:

netzwerkfairemode.wordpress.com/2012/03/27/good-jeans-guide

Get changed

Das spricht man: Get tschäin-scht.

Hier bekommt man Informationen,
wo man faire Kleidung kaufen kann.

Die Internet-Seite ist: getchanged.net

Eco-top-ten

Hier bekommt man viele Informationen über Firmen.

Die Firmen machen ökologische und faire Kleidung.

Die Internet-Seite ist: ecotopten.de

Cyroline

Das spricht man: Sü-ro-lein.

Hier kann man Kleidung kaufen.

Die Kleidung ist ökologisch und fair.

Und von kleinen Firmen.

Die Internet-Seite ist: cyroline.de

Du kannst noch mehr machen!

Du kannst Kleidung tauschen.
Oder gebrauchte Kleidung kaufen.
Oder bessere Kleidung kaufen.
Die nicht so schlecht für die Arbeiter ist.
Und für die Umwelt.

Aber wenn das noch nicht genug für dich ist,
dann kannst du auch noch mehr machen.
Du kannst etwas dafür machen,
dass alle Arbeiter mehr Geld bekommen.
Und dass die Umwelt nicht mehr so kaputt gemacht wird.
Du kannst den Politikern sagen,
dass sie neue Gesetze machen sollen.
Und du kannst den Firmen sagen,
dass sie sich besser um die Menschen kümmern sollen.
Und um die Umwelt.

Es gibt viele Gruppen von Menschen,
die das auch wollen.
Du kannst bei diesen Gruppen mitmachen.
Es gibt zum Beispiel diese Gruppen:

Clean Clothes Campaign

Das spricht man:

Kliin Klou-ses Kam-päin.

Die Abkürzung ist: CCC.

Das ist eine Gruppe von Menschen.

Auf Deutsch heißt die Gruppe:

Kampagne für Saubere Kleidung.

Kampagne spricht man: Kampanje.

Das Wort bedeutet,

dass mehrere Menschen zusammenarbeiten.

Sie wollen etwas verändern.

Und machen dafür verschiedene Sachen.

Alle Sachen zusammen heißen: Kampagne.

Die Menschen von CCC wollen saubere Kleidung.

Damit meinen sie aber nicht,

dass die Kleidung wirklich sauber sein soll.

Sauber bedeutet hier:

Die Kleidung war nicht schlecht für die Arbeiter.

Und für die Umwelt.

Die Menschen von CCC sprechen mit der Regierung.

Und mit Firmen.

Sie sagen,

dass es den Arbeitern besser gehen muss.

Sie wollen,

dass die Firmen mitmachen.

Die Internet-Seite von CCC gibt es in Deutsch und in Englisch.

Die englische Internet-Seite ist: cleanclothes.org.

Die deutsche Internet-Seite ist: saubere-kleidung.de

FairSchnitt

Die Menschen in Deutschland kaufen sehr viel Kleidung.
Aber sehr wenig von der Kleidung wird in Deutschland gemacht.
Nur 5 Prozent von der Kleidung werden in Deutschland gemacht.
5 Prozent heißt:
5 Kleidungs-Stücke von 100 Kleidungs-Stücken
werden in Deutschland gemacht.
Das ist sehr wenig.
Die Gruppe Fairschnitt will über dieses Thema sprechen.
Die Menschen aus der Gruppe wollen,
dass mehr Kleidung in Deutschland gemacht wird.
Das ist besser für die Umwelt.
Und besser für die Arbeiter.
In Deutschland geht es den Arbeitern nämlich besser.
Sie bekommen mehr Geld für die Arbeit.
Und die Arbeit ist nicht schlecht für ihre Gesundheit.

Die Menschen aus der Gruppe sprechen mit jungen Menschen,
die einen Beruf lernen.
Nämlich den Beruf: Kleidung machen.
Sie wollen,
dass die jungen Menschen über das Thema nachdenken.
Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite von Fairschnitt.
Die Internet-Seite ist: fairschnitt.org.

Weltbewusst

Weltbewusst ist der Name von einer Gruppe.

In der Gruppe sind Menschen,
die Führungen machen.

Sie machen die Führungen in fast 40 Städten.

Zum Beispiel in Regensburg.

Oder in München.

Führung heißt:

Eine Person kennt sich in einer Stadt gut aus.

Man kann mit dieser Person durch die Stadt gehen.

Und die Person erzählt etwas über die Stadt.

Man kann also bei einer Führung viel lernen.

Bei den Führungen von Weltbewusst lernt man etwas Bestimmtes:

Man lernt etwas über die Sachen,
die man in der Stadt kaufen kann.

Und welche Probleme es bei diesen Sachen gibt.

Zum Beispiel,

welche Probleme es mit Kleidung gibt.

Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite von Weltbewusst.

Die Internet-Seite ist: weltbewusst.org.

Christliche Initiative Romero

Initiative spricht man: Ini-zia-tive

Christliche Initiative Romero ist der Name von einer Gruppe.

Die Abkürzung ist: CIR.

In der Gruppe sind Menschen,
die etwas für die Arbeiter tun wollen.

Sie wollen,
dass es den Arbeitern besser geht.

Die Menschen von CIR kümmern sich besonders um die Arbeiter in dem Land Mexiko.
Und in den Ländern von Mittel-Amerika.

Zum Beispiel im Land Honduras.

Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite von CIR.

Auf der Internet-Seite kann man auch lesen,
was man selbst machen kann.

Damit es den Arbeitern in diesen Ländern besser geht.

Die Internet-Seite ist: ci-romero.de/cc.

Inkota

Bei der Gruppe Inkota machen mehrere Menschen und Gruppen mit.

Sie wollen,
dass alle Menschen auf der Welt gerecht behandelt werden.

Das bedeutet zum Beispiel:

Die Arbeiter sollen genügend Geld für ihre Arbeit bekommen.

Die Arbeiter sollen von ihrer Arbeit nicht krank werden.

Inkota gehört auch zur Kampagne Saubere Kleidung.

Bei Inkota gibt es viele Möglichkeiten,
wie du mitmachen kannst.

Es gibt auch viele Informationen.

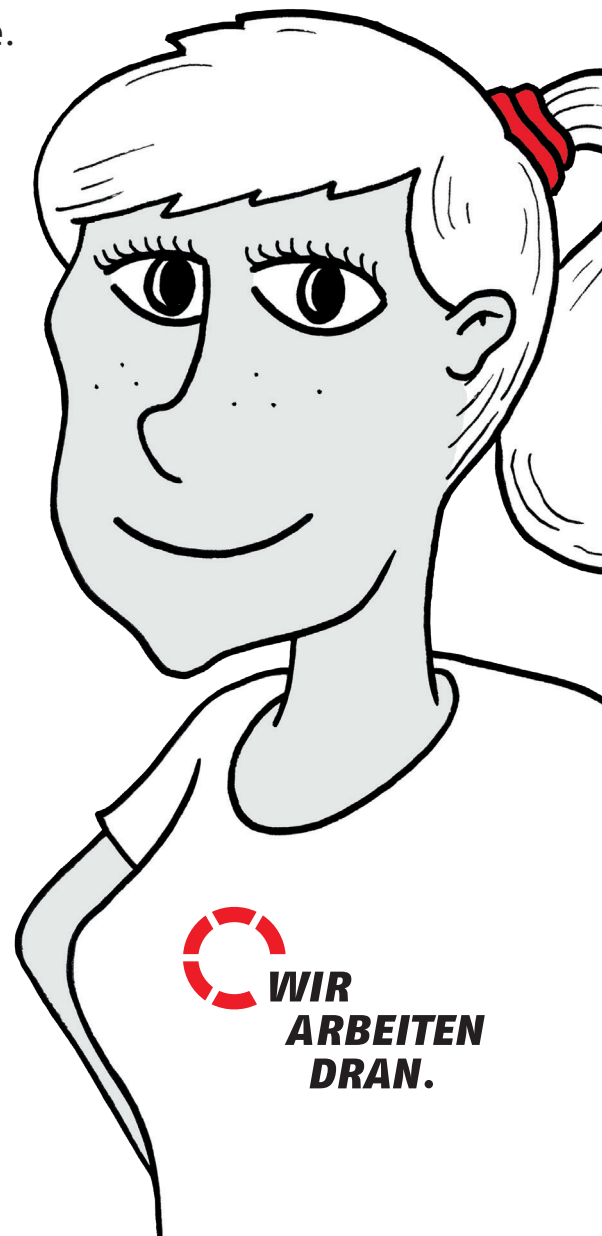
Du findest die Informationen auf verschiedenen Internet-Seiten:

- inkota.de
- cottoncampaign.org
- saubere-kleidung.de
- das-ist-untragbar.de

Greenpeace

Die Menschen von Greenpeace wollen,
dass Kleidung nicht schlecht für die Umwelt ist.
Und nicht schlecht für die Gesundheit von den Arbeitern.
Deswegen sprechen sie mit den Firmen.
Sie wollen,
dass sich die Firmen um diese Probleme kümmern.
Sie machen dafür einen Kampagne.
Die Kampagne heißt:
Entgiftet unsere Kleider!
Die Menschen von Greenpeace denken nämlich,
dass Kleidung oft giftig für die Umwelt ist.
Und giftig für die Menschen.
Mehr Informationen findet man auf der Internet-Seite.
Die Internet-Seite ist: greenpeace.de/detox

**So viele Gruppen!
Kennst du davon schon welche?**



Kampagne untragbar

Viele Menschen wollen,
dass Kleidung sehr billig ist.
Und dass sie sehr oft neue Kleidung kaufen können.
Die Firmen müssen die Kleidung also sehr billig verkaufen.
Darum geben sie den Arbeitern sehr wenig Geld.
Die Firmen kümmern sich auch nicht darum,
dass es den Arbeitern gut geht.
Und die Arbeiter dürfen sich nicht darüber beschweren.
Sonst bekommen sie große Probleme.
Sie verlieren zum Beispiel ihre Arbeit.
Die Menschen von Kampagne
wollen über diese Probleme sprechen.
Sie haben mehrere Flyer gemacht.
Flyer spricht man: Fleier.
Ein Flyer ist ein Zettel mit Informationen und Bildern.
Wenn du willst,
dann kannst du diese Flyer auch bekommen.
Du kannst die Flyer an verschiedene Orte bringen.
Nämlich an Orte,
wo Menschen etwas über Kleidung lernen können.

Zum Beispiel diese Orte:

- Kleidungs-Läden
- andere Läden
- Schulen
- Cafés

Du bekommst die Flyer auf der Internet-Seite.
Die Internet-Seite ist: das-ist-untragbar.de

Du kannst weniger

Kleidung kaufen!

Am besten ist es,
wenn du nicht so viel Kleidung kaufst.
Sondern wenn du deine Kleidung sehr lange benutzt.
Aber das geht nur mit guter Kleidung.
Gute Kleidung hat eine gute Qualität.
Das heißt, sie ist aus gutem Stoff gemacht.
Und der Stoff ist gut genäht.
Billige Kleidung geht nämlich schnell kaputt.
Oder passt nicht mehr richtig.
Dann muss man schnell wieder neue Kleidung kaufen.
Das hast du vielleicht selbst schon gemerkt.
Deshalb soll man lieber Kleidung kaufen,
die ein bisschen mehr kostet.
Diese Kleidung hält dann länger.
Das ist besser für die Umwelt.
Weil jedes Kleidungs-Stück eine lange Reise machen muss.
Und es ist besser für die Menschen.
Es ist sogar gut für dich selber.
Wenn die Kleidung sehr lange hält.
Und du nicht so oft neue Kleidung kaufen musst.
Dann kannst du auch wieder Geld sparen.

Wenn man ein Kleidungs-Stück kauft,
dann soll man immer darüber nachdenken:
Welche Probleme hat dieses Kleidungs-Stück gemacht?
War das Kleidungs-Stück schlecht für die Arbeiter?
War das Kleidungs-Stück schlecht für die Umwelt?
Und dann kann man entscheiden:
Will ich das Kleidungs-Stück kaufen?
Oder lieber doch nicht?

Hier gibt es noch mehr Informationen

Hier sind noch mehr Internet-Seiten:

- textilbuendnis.com
- ilo.org/berlin
- saubere-kleidung.de
- fairwear.org
- lohnzumleben.de
- footprint-deutschland.de
- oeko-fair.de
- fairtrade-deutschland.de
- fairwertung.de
- suedwind-institut.de
- kritischer-konsum.de

**Das alles kannst du anders machen.
Probiere es doch gleich mal aus!**





Ernährung

Welche Probleme gibt es
bei unserem Essen?

Das steht auf den nächsten Seiten

Welche Probleme gibt es bei unserem Essen?	47
Was hat das Schnitzel mit dem Regen-Wald zutun?	49
Was wächst eigentlich in der Nähe?	52
Warum soll man Bio-Essen kaufen?	56
Warum ist Verschwendung von Essen schlecht?	58
Das Problem mit den Treib-Haus-Gasen	66
Was kannst du besser machen?	69

Welche Probleme gibt es

bei unserem Essen?

Hast du schon einmal darüber nachgedacht,
was du isst?

Und welches Essen du einkaufst?

Hier kommt ein Zitat.

Ein Zitat ist etwas,
was ein anderer Mensch gesagt hat.

Der Text kommt von der Internet-Seite:

www.mehr-wissen-mehr-tun.de

Auf der Internet-Seite ist der Text in schwerer Sprache.

Aber hier sagen wir das gleiche in leichter Sprache.

Hier ist das Zitat:

Wir essen jeden Tag:

- morgens
- mittags
- abends
- manchmal auch dazwischen
- manchmal auch in der Nacht

Vom Essen kommt unsere Energie.

Ohne Essen können wir nicht leben.

Ohne Essen können wir auch nicht laufen.

Oder denken.

Essen ist für die meisten Menschen selbstverständlich.

Oder einfach nur notwendig.

Das heißt:

Sie brauchen Essen.

Aber sie denken nicht so viel darüber nach.

Aber eigentlich ist Essen viel mehr.
Essen kann man genießen,
wenn es besonders gut schmeckt.
Wenn man gutes Essen hat,
dann hat man mehr Spaß im Leben.
Mit Essen kann man auch seine Meinung sagen.
Wenn man zum Beispiel kein Fleisch ist,
dann sagt man damit seine Meinung.
Die Meinung ist zum Beispiel,
dass man keine Tiere essen soll.

Essen kann man ganz schnell.
Zum Beispiel, während man irgendwo hin geht.
Oder ganz in Ruhe.
Und zusammen mit anderen Menschen.
Es gibt Essen,
das hier in der Nähe gewachsen ist.
Und es gibt Essen,
das aus einem anderen Land kommt.
Und eine weite Reise zu uns gemacht hat.
Man kann selbst Essen anbauen.
Man kann zum Beispiel Tomaten auf dem Balkon anbauen.
Oder man kann etwas essen,
das andere Leute angebaut haben.

Beim Essen gibt es viele verschiedene Möglichkeiten.
Aber wie wir essen,
das ist wichtig für unser Leben.
Wenn wir zum Beispiel immer unterwegs essen,
dann haben wir mehr Stress.
Wir können uns nicht beim Essen entspannen.
Was wir essen,
ist auch wichtig für unser Leben.
Und es ist wichtig für das Leben von anderen Menschen.
Warum, erklären wir jetzt.

Was hat das Schnitzel mit dem Regen-Wald zu tun?

Der Regen-Wald ist eine bestimmte Art von Wald.
Der Wald ist in einer Gegend,
in der es sehr viel regnet.
Deshalb wächst der Wald sehr gut.
Und es gibt dort sehr viele Pflanzen und Tiere.
Es gibt den Regen-Wald besonders oft in den Ländern von Süd-Amerika.
Zum Beispiel in Brasilien.

Viele Menschen in Deutschland essen gerne Schnitzel.
Aber was hat das Schnitzel mit dem Regen-Wald zu tun?
Es hat sehr viel damit zu tun!
Das Fleisch für das Schnitzel kommt von Tieren.
Zum Beispiel von Schweinen.
Die Schweine fressen in ihrem Leben sehr viel.
Sie fressen auch Soja.
Das kommt von einer Pflanze,
die auch in Brasilien wächst.
Das Soja ist sehr billig.
Deswegen geben viele Bauern den Schweinen Soja.
Aber damit das Soja in Brasilien wachsen kann,
braucht es viel Platz.
Einige Menschen in Brasilien machen den Regen-Wald kaputt.
Weil sie Soja anbauen wollen.
Warum sie dafür den Regen-Wald kaputt machen,
das erklären wir später.
Das ist sehr schlimm.
Denn viele Tiere und Pflanzen brauchen den Regen-Wald dringend.

Es gibt noch ein anderes großes Problem mit dem Fleisch.
Die Menschen in Deutschland wollen nur die besten Teile
von den Tieren essen.
Zum Beispiel die Brust vom Hühnchen.
Die anderen Teile vom Hühnchen werden an andere Länder verkauft.
Zum Beispiel an Länder in Afrika.
Das ist schlecht.
Denn die Hühnchen-Teile aus Deutschland sind sehr billig.
Deshalb kaufen die Menschen in Afrika diese Hühnchen-Teile gern.
Dann können die Bauern in Afrika ihre eigenen Hühnchen
nicht mehr verkaufen.
Und haben kein Geld.
Das ist ungerecht.
Denn die Menschen in Deutschland haben dann mehr Geld.
Weil sie mit den Hühnchen-Teilen Geld verdienen können.
Und die Menschen in Afrika haben weniger Geld.
Und es gibt noch einen Grund,
warum das schlecht ist:
Das Hühnchen wird von Deutschland nach Afrika geschickt.
Das ist ein langer Weg.
Deshalb wird das Hühnchen mit dem Flug-Zeug transportiert.
Aber das ist schlecht für die Umwelt.
Wegen den Abgasen von dem Flug-Zeug.

Viele Leute denken jetzt darüber nach,
wo ihr Essen herkommt.
Und wer es gemacht hat.
Viele Leute finden es auch schlecht,
wenn es den Tieren nicht gut geht.
Sie wollen nur noch Fleisch von Tieren essen,
die gut behandelt worden sind.
Viele Leute finden es schlecht,
wenn das Essen in Plastik eingepackt ist.
Denn Plastik ist schlecht für die Umwelt.
Viele Leute denken also über ihr Essen nach.
Aber welches Essen soll man kaufen?
Das muss jeder selbst entscheiden.
Bei jedem Einkauf.
Es ist aber nicht schwer,
besseres Essen zu finden.

Besseres Essen bedeutet hier:

- Die Herstellung von dem Essen war nicht so schlecht für die Umwelt.
Das nennt man: Bio-Essen.
- Die Herstellung von dem Essen war nicht so schlecht für die Arbeiter.
Das nennt man: Fair gehandeltes Essen.
Fair spricht man: fäir.

Man kann dieses Essen im normalen Super-Markt kaufen.
Und es gibt noch andere Möglichkeiten,
was man machen kann.
Wir erzählen jetzt etwas über diese Möglichkeiten.

Was wächst eigentlich

in der Nähe?

Viele Lebens-Mittel werden dort hergestellt,
wo es am billigsten ist.

Zum Beispiel:

- weil man den Arbeitern dort nicht so viel bezahlen muss.
- weil es in dem Land sehr warm ist.
Und die Lebens-Mittel dort sehr gut wachsen.

Wir wollen zum Beispiel immer Tomaten kaufen können.

Auch im Winter.

Aber hier wachsen im Winter keine Tomaten.

Deshalb kommt das Gemüse und Obst in unserem Super-Markt
oft aus Süd-Europa.

Zum Beispiel aus dem Land Italien.

Aber für die Arbeiter dort ist das gar nicht gut.

Die Arbeiter kommen oft nicht aus Italien.

Sondern aus Afrika.

Oder aus Ost-Europa.

Zum Beispiel aus dem Land: Polen.

Sie sind sehr arm.

Und sie müssen jede Arbeit machen,
damit sie ein bisschen Geld bekommen.

Für die Arbeit auf dem Tomaten-Feld bekommen sie sehr wenig Geld.

Das ist ungerecht.

Das Gemüse wird dann in viel Plastik eingepackt.

Damit es auf dem Weg nicht kaputt geht.

Das ist schlecht für die Umwelt.

Das Gemüse wird dann mit dem Schiff nach Deutschland gebracht.

Oder mit dem Flug-Zeug.

Das ist auch schlecht für die Umwelt.

Wir können es aber anders machen:
Wir können Obst und Gemüse kaufen,
das in Deutschland angebaut worden ist.
Oder sogar in der Nähe von unserer Stadt.
Wir können dann Obst und Gemüse nur kaufen,
wenn es gerade bei uns wächst.
Wir können also im Winter keine Tomaten kaufen.
Aber das ist nicht so schlimm.
Denn im Winter gibt es bei uns anderes Gemüse,
das auch im Winter hier wächst.

Aber woher weiß man,
ob das Essen aus der Nähe kommt?
Man muss ein bisschen vorsichtig sein.
Manchmal steht auf dem Essen im Super-Markt,
dass es aus der Nähe kommt.
Aber das stimmt dann nicht immer so richtig.
Am besten fragt man nach.
Man kann auch im Bio-Super-Markt einkaufen.
Dann ist es ein bisschen sicherer.
Oder man kauft direkt bei den Bauern ein.
Zum Beispiel im Laden auf dem Bauern-Hof.
Oder wenn die Bauern etwas auf dem Wochen-Markt verkaufen.
Auf manchen Bauern-Höfen kann man auch selbst Obst ernten.

Es gibt viele Gründe,
warum man Essen aus der Nähe kaufen soll.

Zum Beispiel diese Gründe:

- Das Obst und das Gemüse sind meistens frisch.
Das schmeckt besser.
- Das Essen muss keine so weite Reise machen.
Das ist gut für die Umwelt.
- Das Essen hat auf jeden Fall eine gute Qualität.
Weil es frisch ist.
Und keine so weite Reise gemacht hat.
- Man hilft damit den Bauern in Deutschland.
Und anderen Menschen,
die bei den Bauern arbeiten.

**Am Besten schmeckt
Obst und Gemüse aus dem
eigenen Garten!**



Viele Dörfer in Deutschland haben nicht mehr so viele Einwohner.
Weil die Menschen dort keine Arbeit finden.
Wenn man Essen aus der Nähe kauft.
Dann hilft man auch diesen Dörfern.
Hier gibt es noch ein paar Internet-Seiten.

Auf diesen Internet-Seiten findest du mehr Informationen:

- Die Internet-Seite heißt: www.regional-saisonal.de/saisonkalender
Das ist ein Kalender.
In dem Kalender steht,
was gerade wächst.
- Die Internet-Seite heißt: www.oekokiste.de
Hier kann man eine Kiste mit Essen bestellen,
das aus der Nähe kommt.
- Die Internet-Seite heißt: www.solidarische-landwirtschaft.org
Hier kann man Bauern helfen.
Man gibt einem Bauern Geld.
Und bekommt dafür später einen Teil von der Ernte.
Also einen Teil von dem Essen,
das der Bauer angebaut hat.
Dann weiß der Bauer sicher,
dass er genug Geld für seine Ernte bekommt.

Warum soll man

Bio-Essen kaufen?

Bio-Essen ist besser für unsere Gesundheit.
Und besser für die Umwelt.

Und zwar aus diesen Gründen:

- Im Bio-Essen gibt es weniger Zusatz-Stoffe.
Zum Beispiel Geschmacks-Verstärker.
- Der Bauer hat für das Bio-Essen weniger Dünger verwendet.
Mit Dünger wächst das Essen schneller.
Aber Dünger ist schlecht für die Umwelt.
- Der Bauer hat nicht so viel Pflanzen-Schutz-Mittel verwendet.
Pflanzen-Schutz-Mittel sind gefährlich für die Umwelt.
Weil sie giftig sind.

Bio-Essen kann man in vielen Läden kaufen:

- im Bio-Supermarkt
- im Natur-Kost-Laden
- in manchen Bäckereien
- beim Reform-Haus
- auf dem Bio-Wochen-Markt

Man kann Bio-Essen jetzt aber auch im normalen Super-Markt kaufen.
Manchmal ist das Bio-Essen im Bio-Laden aber günstiger.
Als im großen Super-Markt.
Wenn man Geld sparen will.
Dann muss man genau hinschauen.
Und die Preise vergleichen.

Die Preise von Bio-Essen sind oft sehr unterschiedlich.
Das hat diesen Grund:
Nicht jedes Bio-Essen ist gleich.
Es gibt unterschiedliche Bio-Siegel.
Jedes Bio-Siegel hat unterschiedliche Regeln.
An diese Regeln muss man sich halten,
wenn man das Siegel haben will.
Ein Siegel heißt: EU-Bio-Siegel.
Die Regeln von dem Siegel sind nicht so streng.

Andere Siegel heißen:

- Demeter
- Bio-Land
- Natur-Land

Die Regeln von diesen Siegeln sind viel strenger.
Deswegen kostet das Essen mit diesen Siegeln auch mehr.
Weil es viel schwieriger für den Bauern war,
das Essen anzubauen.
Später kommt noch eine Tabelle.
In der Tabelle haben wir aufgeschrieben,
welche Regeln die Siegel haben.

Wichtig ist aber:

- Das Essen darf nur Bio-Essen heißen,
wenn es ein Siegel hat.
- Es darf auch nur Öko-Essen heißen,
wenn es ein Siegel hat.
- Bio und Öko ist das Gleiche.
Das sind nur zwei verschiedene Namen.

Warum ist Verschwendung von Essen schlecht?

Verschwendung heißt:

Man verbraucht mehr Sachen als nötig.

Zum Beispiel so:

- Man wirft Essen weg,
weil man zu viel gekauft hat.
- Man kauft neue Kleidung,
obwohl die alte Kleidung noch gut ist.

Du kannst dir die Frage stellen:

Wie oft hast du schon Essen weggeworfen,
weil du zu viel davon gekauft hast?

Und weil das Essen dann schlecht geworden ist?

Bestimmt ist dir das schon passiert.

Das ist aber nicht nur dir passiert.

In Deutschland wird sehr viel Essen weggeworfen.

Jedes Jahr sind das 11 Millionen Tonnen Essen.

Eine Tonne sind 1000 Kilo.

11 Millionen Tonnen ist also sehr viel Essen.

Das ist ungefähr so viel

wie vier Fußball-Stadien voll mit Essen.

Das ganze Essen zusammen hat 20 Milliarden Euro gekostet.

Das ist auch sehr viel Geld.

Kaufe immer nur soviel,
wie du wirklich brauchst.



Einen großen Teil von dem Essen haben die Verbraucher weggeworfen.
Verbraucher heißen hier die Leute,
die Essen für zuhause kaufen.
Die Verbraucher haben 61 Prozent von dem Essen weggeworfen.
Das ist mehr als die Hälfte.
Den Rest haben zum Beispiel die Super-Märkte weggeworfen.
Oder Restaurants.
Das spricht man: res-to-ro.
In einem Restaurant kann man etwas zu essen bestellen.

Die Menschen werfen vor allem diese Sachen weg:

- Obst
- Gemüse
- Back-Waren
Zum Beispiel Brot.
Und Brötchen.

Wenn man Essen wegwirft,
ist das schlecht für die Umwelt.
Wir erklären das jetzt mit Äpfeln.

**Wenn man Äpfel anbauen will,
dann braucht man viele Dinge:**

- Man braucht viel Wasser.
Mit dem Wasser muss man den Apfel-Baum gießen.
Für ein Kilo Äpfel braucht man 700 Liter Wasser.
Das ist sehr viel.
- Man braucht viel Energie.
Zum Beispiel das Benzin für den Traktor.
- Man braucht Dünger.
Dünger muss man in den Boden streuen,
damit die Apfel-Bäume gut wachsen.
- Man braucht Platz auf dem Feld.
- Man braucht Menschen,
die die Äpfel anbauen.
Und die Äpfel ernten.
Und die Äpfel verkaufen.

Wenn die Äpfel dann weggeworfen werden,
dann war das alles umsonst.
Das Wasser ist verbraucht worden.
Und der Dünger.
Aber jetzt isst niemand die Äpfel.
Das ist sehr schade.
Jemand hat die Äpfel auch vom Feld zum Super-Markt gebracht.
Oft ist das ein sehr weiter Weg.
Oft kommen die Äpfel aus anderen Ländern zu uns.
Sie kommen mit dem Schiff oder mit dem Flug-Zeug.
Das ist schlecht für die Umwelt.
Wegen den Abgasen von dem Schiff oder dem Flug-Zeug.
Und wenn jetzt niemand die Äpfel isst,
dann war das auch umsonst.

Es gibt noch ein großes Problem:
Viele Menschen auf der Welt haben nicht genug zu essen.
Man sagt: Sie hungern.
Wenn wir sehr viel Essen wegwerfen,
dann müssen noch mehr Menschen hungern.
Und zwar aus diesem Grund:
Wenn die Menschen auf der Welt sehr viel Essen kaufen.
Dann sind die Preise von dem Essen überall hoch.
Weil es dann eher zu wenig Essen gibt.
Und alle das Essen haben wollen.
Das ist sehr schlecht für arme Menschen.
Sie können das Essen dann nicht mehr bezahlen.
Und fangen an zu hungern.

Jetzt kommt noch eine interessante Information.
Die Menschen in Europa werfen besonders viel Essen weg.
Europa ist eine Gruppe von Ländern.

Zum Beispiel diese Länder:

- Deutschland
- Italien
- Frankreich

Wir könnten das ganze Essen nehmen
das in Europa weggeworfen wird.
Und könnten es den Menschen auf der Welt geben,
die hungern.
Das sind ungefähr 1 Milliarde Menschen.
Also sehr viele Menschen.
Von dem Essen aus Europa würden alle Menschen satt werden.
Das Essen würde sogar für doppelt so viele Menschen reichen.
Auch 2 Milliarden Menschen könnten von dem Essen satt werden.
Leider geht das nicht so einfach.
Wir können das weggeworfene Essen nicht verteilen.
Weil es meistens schon kaputt ist.
Und weil die hungernden Menschen sehr weit weg sind.
Aber man kann sich jetzt vielleicht besser vorstellen,
wieviel Essen weggeworfen wird.
Und warum das nicht gut ist.

Hier sind 10 Tipps, wie man weniger Essen verschwendet:

1. Man soll immer einen Einkaufs-Zettel benutzen.

Dann kauft man nur das,
was man wirklich braucht.

2. Man soll sich Zeit zum Einkaufen nehmen.

Dann kauft man nur das,
was man wirklich haben möchte.

3. Man soll auf die Packungs-Größe achten.

Wenn man eine sehr große Essens-Packung kauft,
dann bleibt vielleicht viel Essen übrig.

4. Man soll bewusst auswählen.

Das bedeutet:

Man soll beim Einkaufen gut überlegen,
was man braucht.

Und welches Essen vielleicht schlecht für die Umwelt ist.

5. Man soll das Essen richtig kühlen.

Viele Sachen soll man im Kühl-Schrank aufbewahren.

Aber der Kühl-Schrank darf auch nicht zu kalt sein.

Oder zu warm.

6. Man soll das Essen gut lagern.

Das bedeutet:

Man soll gut darüber nachdenken,
wo man das Essen aufhebt.

Zum Beispiel, damit das Essen nicht feucht wird.

Und damit keine Tiere in das Essen kommen.

7. Man soll auf die Haltbarkeit von dem Essen achten.

Auf fast jedem Essen ist ein Datum,
wie lange das Essen auf jeden Fall hält.
Am besten soll man das Essen schon vorher essen.
Aber nach dem Datum ist das Essen auch nicht unbedingt kaputt.
Man kann es dann trotzdem noch essen.
Man soll dann nur genauer schaun,
ob man noch essen kann.

8. Man soll das Essen regelmäßig kontrollieren.

Dann merkt man meistens schon früh,
ob das Essen bald kaputt geht.

**9. Wenn man Essens-Reste hat,
dann soll man sie weiter verwerten.**

Das heißt: Man soll sie nicht wegwerfen.
Sondern vielleicht etwas Neues daraus machen.

10. Man soll im Restaurant nicht zu viel bestellen.

Dann bleibt am Schluss nicht so viel übrig.

Wir sagen dir jetzt ein paar Internet-Seiten.
Auf diesen Internet-Seiten kannst du lernen,
was man gegen Verschwendung von Essen tun kann.
Oder du kannst dort mehr Informationen über Essen bekommen.

Zu gut für die Tonne!

Das ist der Name von einer Kampagne.
Kampagne spricht man: kam-pan-je.
Kampagne ist,
wenn mehrere Leute zusammen etwas unternehmen.
Wenn sie zum Beispiel gemeinsam gegen etwas sind.
Und dagegen eine Demonstration machen.
Die Kampagne hat ein Ministerium gemacht.
Ein Ministerium ist ein Teil von der Regierung.
Jedes Ministerium kümmert sich um bestimmte Sachen,
die für Deutschland wichtig sind.
Das Ministerium heißt:
Bundes-Ministerium für Ernährung, Land-Wirtschaft
und Verbraucher-Schutz.
Die Kampagne ist gegen die Verschwendung von Essen.
Hier bekommt man viele Tipps,
wie man weniger Essen verschwendet.
Die Internet-Seite ist: zugutfuerdietonne.de

Foodsharing

Das spricht man: Fuud-schä-ring.
Das Wort ist Englisch und bedeutet:
Man teilt sein Essen.
Wenn man zu viel Essen hat,
dann kann man das auf der Internet-Seite sagen.
Jemand anderes kann das Essen dann abholen.
Die Internet-Seite ist: foodsharing.de

Das Problem mit

den Treib-Haus-Gasen

Sirplus

Das spricht man: Sör-plus.

Die Menschen von Sirplus retten Essen.

Das bedeutet:

Sie gehen zu Super-Märkten.

Und bekommen dort das Essen,

das die Super-Märkte nicht mehr verkaufen wollen.

Die Menschen von Sirplus verkaufen das Essen dann selbst.

Wenn man im Laden von Sirplus Essen kauft.

Dann hilft man auch mit,

Essen zu retten.

Taste the Waste

Das spricht man: Täist se wäist.

Das ist der Name von einem Film.

Den Film hat ein Mann mit dem Namen Valentin Thurn gemacht.

In dem Film geht es um Essen.

Und darum,

wie viel Essen auf der Welt weggeworfen wird.

Und warum das Essen weggeworfen wird.

Der Film dauert 90 Minuten.

Mehr Informationen findet man auf der Internet-Seite.

Die Internet-Seite ist: tastethewaste.com/info/film/

Treib-Haus-Gase sind verschiedene Gase.
Zum Beispiel die Abgase von einem Auto.
Diese Treib-Haus-Gase gehen hoch in die Luft.
Und sind dann wie eine Hülle um die ganze Erde.
Durch die Hülle kommt Sonnen-Licht herein,
aber nicht mehr hinaus.
Deshalb wird es auf der Erde immer wärmer.
Das nennt man: Klima-Wandel.
Der Klima-Wandel ist schlecht für die Menschen.
In manchen Ländern ist es jetzt schon sehr warm.
Wenn es dort noch wärmer wird,
dann wachsen dort keine Pflanzen mehr.
Und die Menschen müssen hungern.

Hier kommt noch ein Zitat.
In dem Zitat geht es um Treib-Haus-Gase.
Der Text kommt von der Internet-Seite:
wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Klimawandel_auf_dem_Teller.pdf

Auf der Internet-Seite ist der Text in schwerer Sprache.
Aber hier sagen wir das gleiche in leichter Sprache.
Wegen dem Essen entstehen viele Treib-Haus-Gase.

**Mit dem Essen passieren nämlich viele Dinge,
bis es jemand essen kann:**

- Das Essen muss angebaut werden.
- Das Essen muss geerntet werden.
- Manchmal muss das Essen verarbeitet werden.
Es muss zum Beispiel klein geschnitten werden.
Und in eine Dose gefüllt werden.
- Das Essen muss aufbewahrt werden.
- Das Essen muss zum Super-Markt gebracht werden.
- Das Essen muss verkauft werden.
- Das Essen muss nach Hause gebracht werden.
- Das Essen muss im Kühl-Schrank aufgehoben werden.
- Das Essen muss gekocht werden.

Manchmal wird das Essen am Schluss auch weggeworfen.
Dann muss jemand kommen und den Abfall abholen.
Bei allen diesen Dingen entstehen Treib-Haus-Gase.
Man braucht nämlich Strom für die Maschinen.
Oder Benzin für die Autos.
Oder Strom für den Kühl-Schrank.
Und dabei entstehen Treib-Haus-Gase.
Es gibt aber sogar noch mehr Treib-Haus-Gase beim Essen.
Wenn man Essen anbaut,
dann braucht man dafür Felder.
Manchmal war vorher an dem Platz ein Wald.
Die Menschen machen dann den Wald kaputt,
damit sie mehr Platz für die Felder haben.
Dabei entstehen auch Treib-Haus-Gase.

Wenn wir etwas essen.
Oder wenn wir etwas trinken.
Dann entstehen dabei also viele Treib-Haus-Gase.
In Deutschland sind es besonders viele Treib-Haus-Gase.
Weil die Menschen in Deutschland sehr viel Essen verbrauchen.
Es sind jedes Jahr 2 Tonnen Treib-Haus-Gase.
Für jeden Menschen in Deutschland.
Und das sind nur die Treib-Haus-Gase für das Essen!
Bei anderen Sachen entstehen auch noch Treib-Haus-Gase.

Wenn man viel Fleisch isst,
dann ist das schlecht für die Umwelt.
Denn das Fleisch kommt von Tieren.
Und die Tiere müssen viel fressen.
Das Futter für die Tiere braucht aber sehr viel Platz.
Auf dem Platz könnte man auch Essen für die Menschen anbauen.
Dann könnten mehr Menschen satt werden.
Und durch die Tiere entstehen auch viele Treib-Haus-Gase.

Was kannst du

besser machen?

**Du kannst viele Dinge tun,
um die Probleme mit dem Essen zu verbessern:**

- Du kannst Essen kaufen,
das gerade hier wächst.
- Du kannst Essen aus der Nähe kaufen.
- Du kannst Bio-Essen kaufen.
- Du kannst weniger Fleisch essen.
- Du kannst Essen kaufen,
das nicht in Plastik eingepackt ist.
Oder zumindest in wenig Plastik.
- Du kannst Essen kaufen,
das frisch ist.
Und nicht aus der Tief-Kühl-Truhe kommt.
Denn die Tief-Kühl-Truhe braucht Strom.
Und dabei entstehen Treib-Haus-Gase.
- Du kannst selbst kochen.
Und keine Fertig-Produkte kaufen.
Zum Beispiel fertige Pizza,
die man nur noch warm machen muss.
Denn viele Fertig-Produkte werden in anderen Ländern gemacht.
Weil man den Arbeitern dort nicht so viel bezahlen muss.
Aber wenn die Sachen dann nach Deutschland gebracht werden,
entstehen viele Treib-Haus-Gase.
- Du kannst weniger Essen verschwenden.

Es ist gut,
wenn du über dein Essen nachdenkst.
Und wenn du auch mit anderen Menschen darüber sprichst.

Ihr könnt euch diese Dinge überlegen:

- Was passiert mit der Erde in Zukunft?
Wenn wir mit dem Essen so weitermachen wie bisher?
- Wie können alle Menschen auf der Erde satt werden?
- Und vielleicht könnt ihr zusammen etwas
gegen die Probleme mit dem Essen machen!

**Achte darauf, was du kaufst
und wo es herkommt.**



Hier gibt es noch mehr Internet-Seiten.

Auf diesen Internet-Seiten kannst du lernen,
wie man besser einkaufen kann.
Und du kannst dort mehr Informationen
über Essen auf der ganzen Welt bekommen.

Greenpeace

Greenpeace spricht man: griin-piis.
Auf der Seite von Greenpeace findet man Informationen
über Essen ohne Gen-Technik.
Gen-Technik heißt,
dass die Menschen die Pflanzen verändert haben.
Bevor sie die Pflanzen angebaut haben.
Sie machen zum Beispiel,
dass eine Tomaten-Pflanze mehr Tomaten hat.
Viele Menschen finden das gar nicht gut.
Sie finden es gefährlich.
Weil man vorher nicht genau sagen kann,
wie die Pflanze sich sonst noch verändert.
Vielleicht kriegt die Tomaten-Pflanze nicht nur mehr Pflanzen.
Sondern wird auch leichter krank.
Auf der Internet-Seite findet man auch Informationen
über Essen ohne Pflanzen-Schutz-Mittel.
Und man findet Informationen darüber,
wie man besser einkaufen kann.
Die Internet-Seite heißt: [greenpeace.de/ratgeber](https://www.greenpeace.de/ratgeber)

Welt-Agrar-Bericht

Agrar ist ein anderes Wort für Land-Wirtschaft.
Auf der Internet-Seite findet man Informationen
zur Land-Wirtschaft auf der ganzen Welt.
Und Informationen darüber,
welche Probleme mit dem Essen es auf der Welt gibt.
Die Internet-Seite ist: [weltagrarbericht.de](https://www.weltagrarbericht.de)

**Neugierig? Dann schau
dir diese Seiten an.**





Fairer Handel

Was ist Fairer Handel?

Das steht auf den nächsten Seiten

Was ist Fairer Handel?	73
Warum ist der Faire Handel gut für die Menschen?	77
Wie kannst du fair einkaufen?	79
Fair gehandelte Produkte nur bei dir zuhause?	82
Du kannst noch mehr machen!	85

Was ist Fairer Handel?

Fairer Handel spricht man: fäirer Handel.
Wir kaufen viele Dinge,
die nicht aus Deutschland kommen.
Sondern aus Ländern,
die südlich von Deutschland sind.

Zum Beispiel aus diesen Ländern:

- Mexico
- Indonesien
- Pakistan

Aus den anderen Ländern kommen zum Beispiel diese Dinge:

- Kaffee
- Tee
- Obst
- Schokolade

Man nennt diese Dinge auch:
Produkte.

Wir müssen meistens nicht viel Geld für die Produkte zahlen.

Sie sind meistens sehr günstig.

Aber das ist oft sehr schlecht für die Menschen in den Ländern.

Es ist vor allem schlecht für die Arbeiter,
die diese Produkte herstellen.

Sie bekommen oft fast kein Geld für ihre Arbeit.

Sie können von dem Geld nicht richtig leben.

Einige Menschen haben gesagt:
Wir finden das nicht gut.
Wir wollen den Arbeitern helfen.
Das war im Jahr 1973.
Also vor ungefähr 45 Jahren.
Sie haben sich ein Projekt ausgedacht.
Das Projekt heißt: Fairer Handel.
Der englische Name von dem Projekt ist: Fair Trade.
Das spricht man: Fär-träid.
Den Fairen Handel gibt es jetzt auf der ganzen Welt.
Der Faire Handel soll armen Menschen in den südlichen Ländern helfen.
Beim Fairen Handel geht es um den Welt-Handel.
Welt-Handel heißt:
Menschen kaufen Produkte aus anderen Ländern von der Welt.
Aber oft ist der Welt-Handel ungerecht.
Die ärmeren Länder bekommen oft zu wenig Geld für die Produkte,
die sie verkaufen.
Der Faire Handel will den Welt-Handel gerechter machen.
Im Fairen Handel kann man Produkte kaufen,
die ein bisschen teurer sind.
Dafür bekommen die Arbeiter mehr Geld.
Sie können dann besser von ihrem Lohn leben.
Diese Produkte nennt man: fair gehandelt.

Warum ist der Faire Handel gut für die Menschen?

Es gibt viele verschiedene Gründe,
warum der Faire Handel gut für die Menschen ist.

Zum Beispiel diese Gründe:

- Klein-Bauern können ihre Produkte besser verkaufen.
Klein-Bauern sind Bauern,
die nur wenige Felder haben.
Normalerweise können Groß-Bauern ihre Produkte besser verkaufen.
Weil sie sehr viele Produkte herstellen.
Und die großen Firmen kaufen lieber viele Produkte auf einmal.
Aber der Faire Handel will vor allem den Klein-Bauern helfen.
- Die Arbeiter und Bauern bekommen mehr Geld für ihre Arbeit.
Und sie wissen,
dass sie morgen immer noch genauso viel Geld bekommen.
Sie müssen dann nicht so viel Angst vor der Zukunft haben.
- Die Firmen arbeiten mit den Bauern sehr lange zusammen.
Und sie geben den Bauern schon vor der Ernte Geld.
Das ist gut für die Bauern.
Dann können sie besser planen.

- Es gibt keinen Zwischen-Handel.
Zwischen-Handel heißt:
Zwischen dem Bauern und der Firma gibt es noch eine Person.
Die Person kauft das Produkt vom Bauern.
Und verkauft dann das Produkt an die Firma.
Diese Person will auch Geld verdienen.
Deshalb gibt sie dem Bauern weniger Geld.
Das ist schlecht für den Bauern.
- Beim Fairen Handel gibt es fast keine Kinder-Arbeit.
Wenn Kinder mitarbeiten,
dann dürfen sie nur wenig arbeiten.
Damit es nicht so anstrengend für sie ist.
- Die Bauern und Arbeiter bekommen eine Fair Trade-Prämie.
Eine Prämie ist extra Geld.
Mit dem Geld können sie bestimmte Dinge machen,
die vielen Menschen im Ort helfen.
Oder sie können neue Maschinen kaufen.
Damit sie besser arbeiten können.
- Die Menschen bekommen noch mehr Geld,
wenn sie Bio-Produkte herstellen.
Das ist gut für die Umwelt.
Der Faire Handel hilft also auch der Umwelt.

Wie kannst du fair einkaufen?

Fair einkaufen heißt hier:

Man kauft fair gehandelte Produkte.

Aber woran kann man erkennen,
dass etwas fair gehandelt ist?

Und wo findet man die fair gehandelten Produkte?

Für den Fairen Handel gibt es mehrere Siegel.

Ein Siegel ist ein kleines Bild.

Das Siegel ist auf das Produkt aufgedruckt.

Am bekanntesten ist das Fair Trade-Siegel.

Das Siegel ist grün, blau und schwarz.

Wenn eine Firma das Fair Trade-Siegel haben will,
dann muss sie einiges dafür machen.

Sie muss zum Beispiel den Arbeitern mehr Geld geben.

Es gibt auch Kontrollen,
ob die Firma das wirklich macht.

Die Kontrollen macht die Organisation TransFair.

Es gibt aber auch noch andere Siegel.

Nämlich diese Siegel:

- das Naturland Fair-Siegel
 - das Fair for Life-Siegel
- Das spricht man: fäir for leif.

Mehr Informationen zu den Siegeln kommen später.

Nämlich ganz am Schluss von dem ganzen Text.

Da sind alle Siegel genau erklärt.

Du erkennst fair gehandelte Produkte auch daran,
dass du sie im Welt-Laden kaufen kannst.
Im Welt-Laden gibt es nur fair gehandelte Produkte.
Man kann dort Essen kaufen.

Zum Beispiel:

- Schokolade
- Tee
- Kaffee
- Man kann dort aber auch viele Hand-Werks-Produkte kaufen.

Hand-Werks-Produkte sind zum Beispiel:

- Schmuck
- Taschen
- Instrumente

Es gibt ungefähr 800 Welt-Läden in Deutschland.
Wenn man einen Welt-Laden in der Nähe sucht,
dann kann man auf einer Internet-Seite nachschauen.
Auf der Internet-Seite stehen alle Welt-Läden.
Die Internet-Seite heißt: weltladen.de
Im Welt-Laden kann man aber nicht nur einkaufen.
Man kann sich auch über den Fairen Handel informieren.
Die Mitarbeiter von den Welt-Läden haben viele Informationen darüber.
Sie sprechen zum Beispiel mit Schul-Klassen über den Fairen Handel.
Oder sie machen Vorträge zum Fairen Handel.

Es gibt auch mehrere Firmen,
die nur faire Produkte in anderen Ländern einkaufen.
Und hier in Deutschland weiter verkaufen.
Wenn man den Namen von diesen Firmen sieht,
dann weiß man:
Diese Produkte sind auf jeden Fall fair gehandelt.

Das sind die Namen von den Firmen:

- gepa
- dwp
- El Puente
- Banafair
- Globo

Die Firmen verkaufen ihre Produkte in diesen Läden:

- in Welt-Läden
- in Bio-Läden
- in manchen Super-Märkten

Bei der AWO kann man auch fair gehandelte Produkte kaufen.
Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite:
awointernational.de/fair-handeln.html

Wir haben auch einen Buch-Tipp.
In dem Buch kann man lesen,
wie man fair einkaufen kann.
Das Buch heißt:
Fair einkaufen – aber wie?
Das Buch ist von Martina Hahn und Frank Hermann.

Fair gehandelte Produkte

nur bei dir zuhause?

Es ist super,
wenn du fair gehandelte Produkte für zuhause kaufst.
Aber es gibt noch viele andere Orte,
an denen es fair gehandelte Produkte geben soll.

Zum Beispiel diese Orte:

- an deiner Schule
- in deiner Uni
- in der Firma, wo du deine Ausbildung machst
- in deinem Sport-Verein
- in deinem Musik-Verein
- an deinem Arbeits-Platz
- dort, wo du deinen Freiwilligen-Dienst machst

Du kannst die anderen Menschen dort fragen,
ob sie auch beim Fairen Handel mitmachen wollen.
Vielleicht trinkt ihr dort zusammen Kaffee?
Oder ihr kocht zusammen ein Mittag-Essen?
Dann könnt ihr dafür faire Produkte kaufen.

Zum Beispiel diese Produkte:

- Tee
- Kaffee
- Zucker
- Kekse
- Früchte
- Reis
- und viele andere Produkte!

An vielen Orten essen die Menschen zusammen:
Zum Beispiel in einer Kantine an der Uni.
Oder in einer Kantine am Arbeits-Platz.
Wenn du manchmal in einer Kantine bist,
dann kannst du auch mit den Chefs von der Kantine sprechen.
Und kannst ihnen vom Fairen Handel erzählen.
Dann kaufen sie vielleicht auch faire Produkte.

Hier schreiben wir jetzt mehrere Internet-Seiten auf.
Auf den Internet-Seiten findet man viele Informationen zum Fairen Handel.
Du kannst den Chefs von der Kantine auch die Internet-Seiten sagen.
Dann können sie selbst nach Informationen suchen.

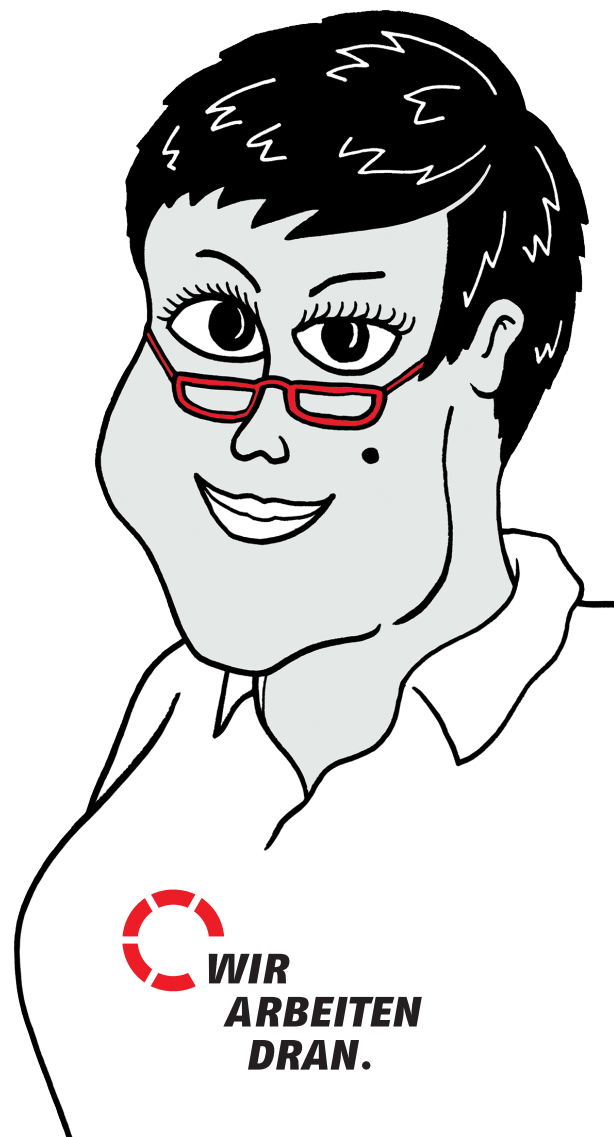
Die Internet-Seiten sind:

- awointernational.de/de/mitmachen/fairer-handel.html
- transfair.org
- gepa.de
- faire-woche.de/mitmachen
- zu-wi.de
- ci-romero.de/glaubhaftfair
- kirchen-trinken-fair.de
- iisev.de/aktivitaeten/fairtrade
- kritischerkonsum.de
- service-eine-welt.de

Wenn du bei einem Verein bist.
Oder wenn du bei der AWO arbeitest.
Dann kannst du dort mit den Menschen über faire Produkte sprechen.
Vielleicht macht ihr mit eurem Verein eine Ferien-Fahrt?
Oder eine Veranstaltung?
Oder eine Versammlung?
Dann könnt ihr dafür faire Produkte einkaufen.

Du kannst auch mit den anderen Menschen in deiner Stadt sprechen.
Oder in deinem Dorf.
In einer Stadt gibt es viele Möglichkeiten für Fairen Handel.
Du kannst auch mithelfen,
dass aus deiner Stadt eine Fair Trade-Stadt wird!
Mehr Informationen über Fair Trade-Städte bekommst du im Internet.
Die Internet-Seite heißt: fairtrade-towns.de

Wenn du mit gutem Gewissen
etwas essen kannst. Das ist fair.



Du kannst noch mehr machen!

Wenn du noch mehr für den Fairen Handel machen willst.
Dann kannst du bei einer Gruppe mitarbeiten.
Es gibt mehrere verschiedene Gruppen.
Alle Menschen in den Gruppen wollen sich
um den Fairen Handel kümmern.
Es gibt zum Beispiel diese Gruppen:

I shop fair

Das spricht man: ei schop fär.
Die Gruppe ist in mehreren Ländern von Europa.
Die Mitglieder von der Gruppe machen verschiedene Aktionen.
Und geben anderen Menschen Informationen über die Arbeiter,
die unsere Produkte herstellen.
Die Internet-Seite ist: ishopfair.net

Make Fruit Fair

Das spricht man: mäik fruut fär.
Die Gruppe kümmert sich vor allem um zwei Produkte:
Bananen und Ananas.
Sie kümmern sich um die Rechte von den Arbeitern.
Und zwar von den Arbeitern,
die Bananen und Ananas anbauen.
Und ernten.
Auf der Internet-Seite findest du viele Informationen darüber.
Du kannst auch bei Aktionen mitmachen.
Die Internet-Seite ist: makefruitfair.de

Make Chocolate Fair

Das spricht man: mäik tschoklät fär.

Die Gruppe kümmert sich vor allem um Schokolade.

Sie kümmert sich um die Rechte der Arbeiter,
die die Schokolade machen.

Und um die Rechte von den Bauern,
die den Kakao für die Schokolade anbauen.

Die Gruppe kümmert sich auch darum,
dass es keine Kinder-Arbeit mehr gibt.

Wenn Schokolade angebaut wird.

Auf der Internet-Seite gibt es Informationen darüber,
wie du mitmachen kannst.

Die Internet-Seite ist: de.makechocolatefair.org

Supply Cha!nge

Das spricht man: saplei tschäinsch.

Die Menschen von der Gruppe sprechen mit den Besitzern
von Super-Märkten.

Sie sagen zu ihnen:

Ihr seid für eure Produkte verantwortlich!

Ihr müsst euch darum kümmern,
dass es den Arbeitern und Bauern gut geht!

Auf der Internet-Seite gibt es Informationen darüber,
wie du mitmachen kannst.

Die Internet-Seite ist: supplychainge.org

Wenn du alleine etwas machen willst.
Oder wenn du selbst eine Gruppe machen willst.
Dann gibt es viele Möglichkeiten.

Zum Beispiel diese Möglichkeiten:

- Du kannst bei einem Sponsoren-Lauf mitmachen.
Bei einem Sponsoren-Lauf muss man weit laufen.
Zum Beispiel 5 Kilometer.
Man bekommt dann Geld für jeden Kilometer,
den man geschafft hat.
Zum Beispiel von einer Firma.
Die Firma heißt dann: Sponsor.
Das Geld behält man aber nicht selbst.
Sondern man gibt es einem Projekt.
Zum Beispiel einem Projekt vom Fairen Handel.
- Du kannst eine Party machen.
Und auf der Party Geld für den Fairen Handel sammeln.
Oder alle Gäste von der Party
über den Fairen Handel informieren.
- Du kannst ein Frühstück mit fairen Produkten organisieren.
- Du kannst Menschen in deiner Stadt über den Fairen Handel informieren.
Zum Beispiel mit einem Informations-Stand auf der Straße.
- Du kannst eine lustige Aktion machen.
Und bei der Aktion kannst du die Menschen
über den fairen Handel informieren.

Natürlich kannst du diese Dinge immer machen.
An jedem Tag im Jahr.
Aber vielleicht hast du Lust,
sie zu einer bestimmten Zeit zu machen?
Jedes Jahr gibt es mehrere Kampagnen vom Fairen Handel.
Es gibt zum Beispiel die Faire Woche.
Sie ist immer im September.
Mehr Informationen zu den Kampagnen findest du im Internet.

Zum Beispiel auf diesen Internet-Seiten:

- fairtrade-deutschland.de
- faire-woche.de

Du bekommst hier auch Material,
das du benutzen kannst.

Du kannst auch in einem Welt-Laden mitarbeiten.
Die Mitarbeiter im Welt-Laden bekommen kein Geld.
Sie machen das ehrenamtlich.
Man kann im Welt-Laden viel über den Fairen Handel lernen.
Und später anderen Menschen etwas über den Fairen Handel beibringen.
Man bekommt natürlich auch eine gute Einarbeitung,
bevor man anfängt zu arbeiten.
Man lernt also erst alles,
was man für die Arbeit wissen muss.
Alle Welt-Läden freuen sich über neue Mitarbeiter!



**WIR
ARBEITEN
DRAN.**

Körper-Pflege

Welche Probleme gibt es
bei Körper-Pflege-Produkten?

Das steht auf den nächsten Seiten

Welche Probleme gibt es bei Körper-Pflege-Produkten?	91
Ein paar Informationen über Palm-Fett	98
Was kannst du besser machen?	100

Welche Probleme

gibt es bei

Körper-Pflege-Produkten?

Viele Menschen denken schon darüber nach,
woher ihr Essen kommt.
Oder woher ihre Kleidung kommt.
Sie denken darüber nach,
welche Probleme es gibt.
Und was sie anders machen können.
Aber wenige Menschen denken über diese Sache nach:
Welche Probleme gibt es bei Körper-Pflege-Produkten?

Körper-Pflege-Produkte sind zum Beispiel:

- Dusch-Gel
- Zahn-Pasta
- Seife
- Lippen-Stift

Eigentlich alle Sachen,
die man im Bade-Zimmer braucht.

Bei Körper-Pflege-Produkten gibt es ein großes Problem:
In Körper-Pflege-Produkten ist oft Palm-Fett.
Das Palm-Fett kommt von einer Pflanze.
Sie heißt: Öl-Palme.
Die Öl-Palme wächst nur da,
wo es sehr warm ist.

Zum Beispiel in diesen Ländern:

- Indonesien
 - Malaysia
- Das spricht man: Ma-lai-si-a.

Die Firmen benutzen das Palm-Fett sehr gern.

Und zwar aus diesen Gründen:

- Es hat keinen starken Geschmack.
- Man kann viele verschiedene Dinge damit machen.
- Es ist billig.
- Man bekommt von einer Öl-Palme sehr viel Palm-Fett.

Darum pflanzen die Firmen die Öl-Palmen an.
Und zwar auf sehr großen Feldern.
In den warmen Ländern.
Oft machen sie dafür den Regen-Wald kaputt.
Das ist schlimm für viele Tiere und Pflanzen.
Weil sie im Regen-Wald leben.
Und den Regen-Wald dringend brauchen.
Und es ist auch schlimm für die Menschen,
die an diesem Ort wohnen.
Manchmal verlieren sie ihr Zuhause.
Und müssen wegziehen.
Wenn sie vorher selbst ein Feld an diesem Ort hatten.
Dann müssen sie das Feld manchmal einfach abgeben.
An die großen Firmen.
Die die Felder selbst benutzen wollen.
Und bekommen kein Geld dafür.
Das ist sehr ungerecht.

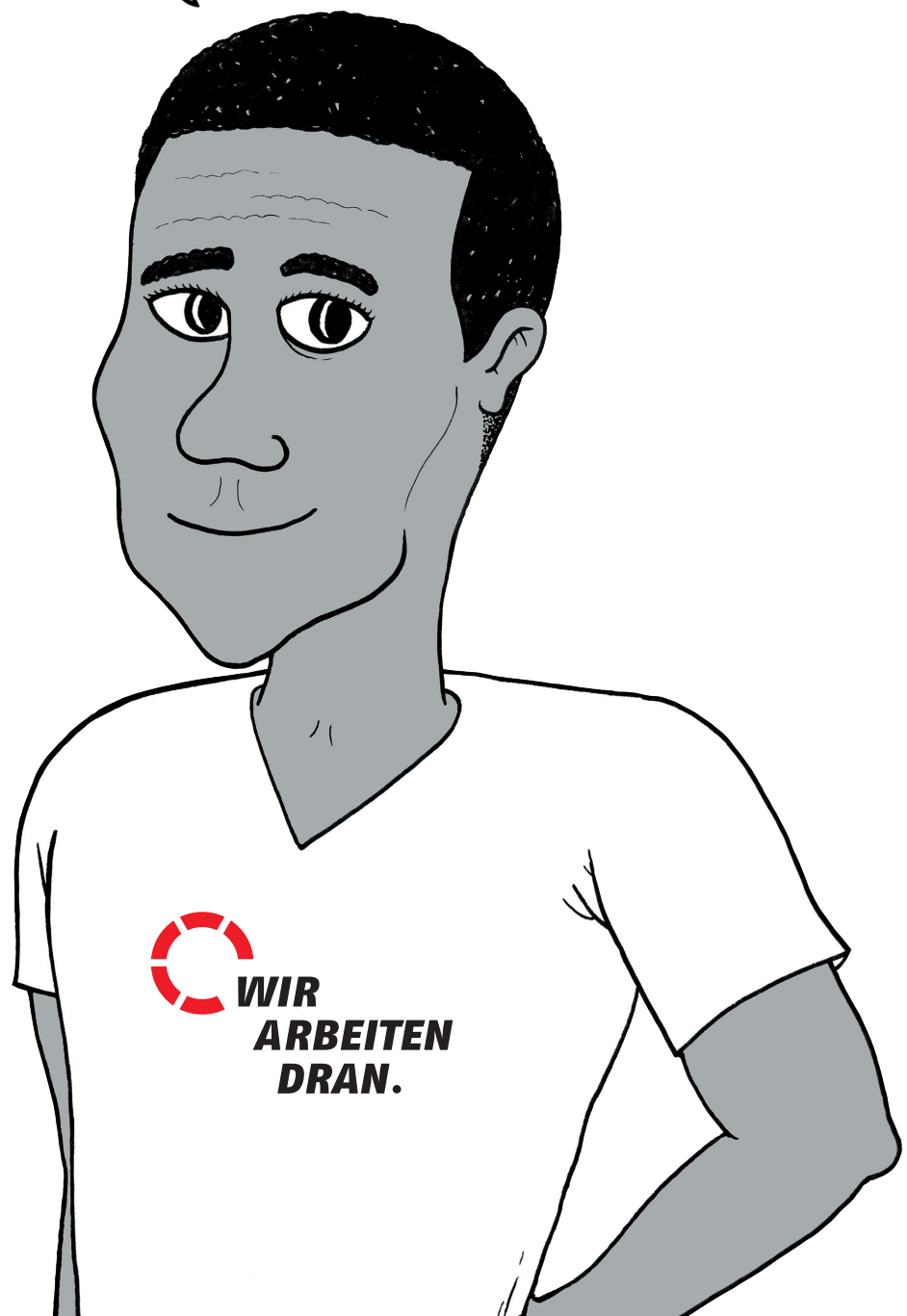
Es gibt noch etwas Schlechtes an den Öl-Palmen:
Vorher war an dieser Stelle meistens Regen-Wald.
Wo die Öl-Palmen jetzt wachsen.
Und unter dem Regen-Wald gibt es meistens ein Moor.

Moor ist der Name für einen besonderen Boden.
Dieser Boden ist sehr nass und weich.
Wenn ein Mensch dort geht.
dann sinkt er mit den Füßen tief ein.
Das Besondere an dem Moor ist:
In jedem Moor wird viel Kohlen-Dioxid gespeichert.
Kohlen-Dioxid ist ein schwieriges Wort.
Aber es bedeutet ungefähr dasselbe wie: Abgase.
Zum Beispiel die Abgase von den Autos.

Wenn die Abgase hoch in die Luft steigen,
dann ist das schlecht für unser Klima.
Es gibt dann einen Klima-Wandel.
Aber das Moor kann uns ein bisschen helfen.
Ein Teil von den Abgasen bleibt im Moor.

Man sagt:
Die Abgase werden dort gespeichert.
Aber wenn der Regen-Wald kaputt geht,
dann geht auch das Moor kaputt.
Weil das Moor der Boden von dem Regen-Wald ist.
Und dann steigen die Abgase wieder zurück in die Luft.
Das ist sehr schlecht für das Klima.

**Schau bei Pflege-Produkten
genauer hin!**



Und es gibt noch ein Problem mit den Öl-Palmen:
Der Boden auf den Feldern geht bald kaputt.
Weil nur Öl-Palmen dort angepflanzt werden.
Und keine anderen Pflanzen.
Deshalb gibt es bald keine Nähr-Stoffe mehr im Boden.
Nähr-Stoffe sind wichtig für die Pflanzen zum Wachsen.
Deshalb können dort bald keine Pflanzen mehr wachsen.
Das ist schlecht für die Umwelt.
Und zwischen den Öl-Palmen können auch nicht so viele Tiere leben.
Sie können viel besser im Regen-Wald leben.
Weil es dort viele verschiedene Pflanzen gibt.
Die Öl-Palmen sind also auch schlecht für die Tiere.
Manche Tier-Arten sterben sogar aus.
Das heißt: Es gibt von dieser Tier-Art keine Tiere mehr.

Die Firmen von den Öl-Palmen sagen aber:
Das Palm-Fett ist gut für die Menschen in diesen Ländern.

Und zwar aus diesen Gründen:

- Die Menschen können auf den Feldern arbeiten.
Und Geld verdienen.
- Wenn die Menschen Geld verdienen,
dann können sie auch Straßen bauen.
Und Kranken-Häuser.
Und Schulen.
Die Firmen sagen:
Deshalb ist das Palm-Fett gut für die Menschen.

Die Firmen haben aber nur ein bisschen recht damit.
Natürlich ist es gut,
wenn viele Menschen eine Arbeits-Stelle haben.
Aber es gibt auch viele Dinge,
die schlecht an dieser Arbeit sind.

Zum Beispiel diese Dinge:

- Die Arbeit auf den Feldern ist sehr anstrengend.
- Die Arbeiter bekommen sehr wenig Geld für die Arbeit.
Oft reicht das Geld nicht für die ganze Familie.
- Manchmal bekommen die Arbeits-Stelle nicht die Menschen,
die in der Nähe wohnen.
Sondern andere Menschen,
die aus einer anderen Gegend kommen.
- Viele Arbeiter haben keine Arbeits-Verträge.
Sie wissen nicht,
wie lange sie ihre Arbeits-Stelle behalten dürfen.

Wenn die Arbeiter krank werden.
Oder einen Unfall haben.
Oder schwanger werden.
Dann verlieren sie oft ihre Arbeits-Stelle.

Aber nicht nur die Arbeiter haben Probleme.
Sondern auch die Klein-Bauern.
Klein-Bauern sind Bauern,
die nur kleine Felder haben.
Und nicht so große Felder wie die Firmen von den Öl-Palmen.
Die Firmen kaufen gern das Palm-Fett von den Groß-Bauern.
Weil sie dann viel Palm-Fett auf einmal kaufen können.
Dann kauft niemand mehr das Palm-Fett von den Klein-Bauern.
Und sie verdienen nicht mehr genug Geld.
Oder die Firmen nehmen den Klein-Bauern die Felder weg.
Und geben ihnen kein Geld dafür.
Das ist sehr ungerecht.
Die Klein-Bauern haben dann gar nichts mehr.

Ein paar Informationen

über Palm-Fett

Hier gibt es noch ein paar interessante Informationen über Palm-Fett.
In Indonesien wird viel Palm-Fett hergestellt.

Nämlich so viel Palm-Fett:

- Im Jahr 1990 waren es 3 Millionen Tonnen Palm-Fett.
Damit kann man ein Fußball-Stadion füllen.
- Im Jahr 2000 waren es schon mehr als
7 Millionen Tonnen Palm-Fett.
Das ist mehr als doppelt so viel.
Wie im Jahr 1990.
Nach 10 Jahren war es also schon doppelt so viel Palm-Fett.
- Im Jahr 2010 waren es 25 Millionen Tonnen Palm-Fett.
Das ist mehr als 8 mal so viel.
Wie im Jahr 1990.
Im Jahr 2010 wird also viel mehr Palm-Fett hergestellt.
Als im Jahr 1990.
Das war 20 Jahre vorher.
Für die Menschen in Indonesien ist das nicht gut.
Und für die Umwelt auch nicht.

Deutschland kauft viel Fett aus anderen Ländern.
Ein großer Teil von dem Fett ist Palm-Fett.
Nämlich ein bisschen mehr als die Hälfte von dem Palm-Fett.
In manchen Produkten ist besonders oft Palm-Fett.

Nämlich in diesen Produkten:

- In Lebens-Mitteln
Zum Beispiel in Brot-Aufstrichen.
Und in Süßigkeiten.
Und in Back-Waren.
- In Körper-Pflege-Produkten
Oder in Reinigungs-Produkten.
Zum Beispiel in Seife.
Und in Wasch-Mittel.
Und in Putz-Mittel.
- In Energie
Zum Beispiel in Bio-Sprit für das Auto.
Bio-Sprit ist so etwas Ähnliches wie Benzin.
- In Futter-Mittel
Das ist das Essen für die Tiere.

**Versuche, Palm-Fett
zu vermeiden!**



Was kannst du

besser machen?

Du kannst dich informieren!
Wenn du etwas kaufst,
dann kannst du vorher nachschauen:
Ist da Palm-Fett drin?
Bei Lebens-Mitteln ist das nicht so schwierig.
Wenn Palm-Fett drin ist,
dann muss das die Firma draufschreiben.
Und zwar so,
dass man es auch erkennen kann!
Bei Körper-Pflege-Produkten ist das schwieriger.
Hier erkennt man nicht so leicht,
ob Palm-Fett drin ist.
Dafür gibt es eine App.
App spricht man: Äpp.
Eine App kann man mit dem Handy benutzen.
Die App hat den Namen:
Codecheck.
Das spricht man: koud-tschek.
Die App funktioniert so:
Man kann mit dem Handy den Strich-Code von dem Produkt fotografieren.
Strich-Code spricht man: strich-koud.
Ein Strich-Code ist ein kleines Bild mit schwarzen Strichen.
Das Bild ist auf jedem Produkt.
Die App erkennt dann den Strich-Code.
Und gibt dir Informationen zu dem Produkt.
Zum Beispiel,
ob Palm-Fett in dem Produkt ist.
Aber auch,
was sonst noch in dem Produkt ist.

Du kannst beim Einkaufen erst überlegen!
In Deutschland kaufen wir sehr viele Produkte.
Das ist schlecht für die Umwelt.
Und schlecht für die Menschen.
Wir haben schon über die Gründe dafür gesprochen.

Es sind zum Beispiel diese Gründe:

- Weil die Produkte eine weite Reise gemacht haben.
- Weil die Arbeiter nicht genügend Geld für die Arbeit bekommen.
- Und weil in den Produkten oft Palm-Fett drin ist.

Du kannst beim Einkaufen immer überlegen:
Brauche ich dieses Produkt wirklich?
Und wenn du das Produkt wirklich brauchst,
kannst du überlegen:
Kann ich vielleicht ein anderes Produkt kaufen?
Das nicht so schlecht für die Umwelt ist?

Du kannst etwas machen!
Du kannst Produkte kaufen,
in denen kein Palm-Fett ist.
Du kannst auch deinen Freunden von dem Problem
mit dem Palm-Fett erzählen.
Und deiner Familie.

**Brauchst du wirklich alle
Produkte, die du einkaufst?**





Verschiedenes

Das steht auf den nächsten Seiten

Siegel	105
Apps	124
Ein Rezept	125
Bildungs-Angebote von der AWO	129

Siegel

Wir haben schon darüber gesprochen,
was ein Siegel ist.
Und dass es viele verschiedene Siegel gibt.
Jetzt erklären wir die verschiedenen Siegel noch genauer.

Siegel für Kleidung



EU Ecolabel

Das spricht man: e-u eko-läibl.
Die Internet-Seite ist: eu-ecolabel.de
Das Siegel sieht aus wie eine Blume.
Deshalb heißt es auch: Euro-Blume.
Euro heißt es deshalb,
weil es für die ganze Europäische Union gilt.
Die Europäische Union sind viele Länder von Europa zusammen.
Die Abkürzung für Europäische Union ist: EU.
Das EU Ecolabel ist nicht nur für Kleidung.

Sondern zum Beispiel auch für diese Produkte:

- Seife
- Wasch-Mittel
- Matratzen
- Aber kein Essen.

Das EU Ecolabel bekommen Produkte,
die umweltfreundlicher sind.
Nämlich umweltfreundlicher als ähnliche Produkte.
Zum Beispiel umweltfreundlicher als Matratzen
ohne das EU Ecolabel.



Internationaler Verband der Natur-Textilien

Ein Verband ist eine große Gruppe.

Und international heißt:

In dem Verband sind Menschen aus verschiedenen Ländern.

Die Menschen in diesem Verband sind alle in kleineren Gruppen.

Die Gruppen kümmern sich alle darum,
dass es der Umwelt gut geht.

Und zusammen bilden die Gruppen einen Verband.

Von dem Verband bekommt man das GOTS-Siegel.

Wenn man sich an die Regeln vom GOTS-Siegel hält.

Der Verband kontrolliert auch,
dass man sich an die Regeln hält.

Die Internet-Seite ist:

- naturtextil.de



Global Organic Textile Standard

Das spricht man: glou-bl or-gän-ik tex-teil stän-dart.

Die Abkürzung dafür ist: GOTS.

Das GOTS-Siegel ist am strengsten von allen Kleidungs-Siegeln.

Das bedeutet:

Es ist am schwierigsten für die Firmen,
dass sie dieses Siegel bekommen.

Sie müssen sich an viele Regeln halten.

Bei den Regeln geht es darum,
was gut für die Menschen ist.

Und gut für die Umwelt.

Die Regeln gelten die ganze Zeit:

- Wenn die Baum-Wolle für die Kleidung angebaut wird
- Wenn die Kleidung gemacht wird.
- Wenn die Kleidung nach Deutschland gebracht wird.

Die Internet-Seite ist:

- global-standard.org

Oeko-Text-Standard

Oeko spricht man: öko.

Der Oeko-Text-Standard ist auch ein Siegel.

Es gibt verschiedene Siegel von Oeko-Text.

Nämlich diese:

- Oeko-Text Standard 100
Dieses Siegel bedeutet:
Als die Kleidung gemacht worden ist,
sind keine Schad-Stoffe entstanden.
Oder fast keine Schad-Stoffe.
Deshalb sind jetzt auch keine Schad-Stoffe in der Kleidung.
Schad-Stoffe sind gefährliche Sachen.
Zum Beispiel Farben,
die giftig sind.
Und die ungesund für die Haut sind.
- Oeko-Text-Standard 1000
Dieses Siegel bedeutet:
Als die Kleidung gemacht worden ist,
war das gut für die Umwelt.
Und auch gut für die Menschen.
Nämlich zum Beispiel aus diesen Gründen:
Die Arbeiter haben genügend Geld bekommen.
Und keine Kinder haben an der Kleidung mitgearbeitet.
- Oeko-Text-Standard 100plus
Dieses Siegel bedeutet:
Als die Kleidung gemacht worden ist,
sind keine Schad-Stoffe entstanden.
Und als die Kleidung gemacht worden ist,
war das gut für die Umwelt.
Und auch gut für die Menschen.
Also die beiden ersten Siegel zusammen.

Die Internet-Seite ist:

- oeko-tex.com



Fairtrade Certified Cotton

Das spricht man: fäir-träid sör-ti-feid kottn.

Dieses Siegel bedeutet:

Als die Kleidung gemacht worden ist,
war das gut für die Menschen.

Nämlich aus diesen Gründen:

- Die Bauern haben genügend Geld
für ihre Baum-Wolle bekommen.
Und die Arbeiter haben genügend Geld bekommen,
als sie die Kleidung gemacht haben.
- Die Bauern und Arbeiter haben auch
eine Fair Trade-Prämie bekommen.
Eine Prämie ist extra Geld.
Mit dem Geld können sie bestimmte Dinge machen,
die vielen Menschen im Ort helfen.
Sie können zum Beispiel eine Schule bauen.
Oder ein Kranken-Haus.
Und als die Kleidung gemacht worden ist,
war das auch gut für die Umwelt.
Die Umwelt ist nicht kaputt gemacht worden,
als die Kleidung gemacht worden ist.

Die Internet-Seite ist:

- fairtrade-deutschland.de

Siegel für Lebens-Mittel



Deutsches Bio-Siegel

Das Deutsche Bio-Siegel ist nur für Deutschland.

Man kann es zusätzlich zum Bio-Siegel von der EU benutzen.

Aber das ist freiwillig.

Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite.

Die Internet-Seite ist:

- bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Oekolandbau/_Texte/Bio-Siegel.html



Bioland

Bioland ist der größte Anbau-Verband in Deutschland.

Die Regeln sind auch strenger als beim Bio-Siegel von der EU.

Es gibt zum Beispiel diese Regeln für die Bauern:

- Sie dürfen keinen Kunst-Dünger verwenden.
Sondern nur echten Dünger von Tieren.
- Sie dürfen keine Pflanzen-Schutz-Mittel verwenden.
- Sie dürfen nur ökologische Lebens-Mittel herstellen.
Und nicht gleichzeitig auch normale Lebens-Mittel.
- Sie müssen die Tiere gut behandeln.

Die Internet-Seite ist:

- bioland.de



Bio-Siegel von der EU

Das Siegel ist nur für Lebens-Mittel
aus Ländern von der EU.

Und zwar für ökologische Lebens-Mittel.

Das Bio-Siegel von der EU muss auf allen Lebens-Mitteln sein,
die ökologisch sind.

Und in der EU gemacht worden sind.

Die Regeln für das Bio-Siegel von der EU stehen in einem Gesetz.

In dem Gesetz steht zum Beispiel:

- wieviel Pflanzen-Schutz-Mittel die Bauern benutzen dürfen
Pflanzen-Schutz-Mittel töten die Insekten,
die die Pflanzen fressen wollen.
Pflanzen-Schutz-Mittel sind gefährlich für die Umwelt.
Weil sie giftig sind.
- wieviel Dünger die Bauern benutzen dürfen
- wieviel Platz die Tiere haben müssen
- wie der Bauer die Tiere behandeln muss

Die Lebens-Mittel müssen auch ohne Gen-Technik sein.

Gen-Technik heißt,

dass die Menschen die Pflanzen verändert haben.

Bevor sie die Pflanzen angebaut haben.

Sie machen zum Beispiel,

dass eine Tomaten-Pflanze mehr Tomaten hat.

Viele Menschen finden das gar nicht gut.

Weil man vorher nicht genau sagen kann,

wie die Pflanze sich sonst noch verändert.

Oder ob sie auch leichter krank wird.

Darum sind Lebens-Mittel mit dem Bio-Siegel von der EU
ohne Gen-Technik.

Die Internet-Seite vom Bio-Siegel von der EU ist:

- ec.europa.eu/agriculture/organic/index_de.htm



Demeter

Demeter ist ein Anbau-Verband.
Ein Verband ist so etwas wie eine Gruppe.
Und Anbauen heißt hier:
Man baut Pflanzen an.
Ein Anbau-Verband ist eine Gruppe für Bauern.
Wenn man Bauer ist,
dann kann man Mitglied bei einem Anbau-Verband werden.
Zum Beispiel bei Demeter.
Demeter gibt es schon sehr lange.
Nämlich seit dem Jahr 1928.
Das war vor 90 Jahren.
Demeter ist der älteste Anbau-Verband.
Es gibt sehr strenge Regeln,
wenn man Mitglied bei Demeter werden will.
Die Regeln sind viel strenger als beim Bio-Siegel von der EU.
Demeter hat ein Mann erfunden.
Der Mann heißt: Rudolf Steiner.
Er ist schon lange tot.
Der Mann hat sich die Regeln ausgedacht.

Die Regeln sind zum Beispiel:

- Die Bauern bei Demeter müssen selber Tiere haben.
Damit sie von den Tieren Dünger für die Felder bekommen.
- Die Bauern müssen ihre Tiere sehr gut behandeln.
Sie müssen den Tieren zum Beispiel viel Platz geben.
Und sehr gutes Futter.

Die Internet-Seite ist:

- demeter.de



Naturland

Naturland ist auch ein sehr großer Anbau-Verband.

Es gibt nur wenige Anbau-Verbände auf der Welt, die größer sind.

Die Regeln sind auch strenger als beim Bio-Siegel von der EU.

Es gibt zum Beispiel diese Regeln für die Bauern:

- Sie dürfen nur ökologische Lebens-Mittel herstellen.
- Und nicht gleichzeitig auch normale Lebens-Mittel.
- Sie müssen die Tiere gut behandeln.
- Sie dürfen keinen Kunst-Dünger verwenden.
Sondern nur echten Dünger von Tieren.
- Sie müssen ihre Mitarbeiter gut behandeln.
Sie müssen ihnen zum Beispiel
genügend Geld für ihre Arbeit geben.

Die Internet-Seite ist:

- naturland.de



Naturland Fair

Das Naturland Fair Siegel ist auch von Naturland.
Es hat noch strengere Regeln als das Naturland Siegel.

Die Regeln sind:

- Das Produkt muss ökologisch hergestellt worden sein.
Genauso wie beim Naturland Siegel.
- Das Produkt muss fair hergestellt werden sein.
Das ist beim Naturland Fair Siegel zusätzlich.

Fair heißt zum Beispiel:

- Die Arbeiter haben genügend Geld für ihre Arbeit bekommen.
Als sie das Produkt hergestellt haben.

Wenn man das Naturland Siegel schon hat.
Dann kann man auch das Naturland Fair Siegel bekommen.
Aber natürlich nur,
wenn man sich an die Regeln hält.

Es gibt noch etwas Besonderes beim Naturland Fair Siegel.
Normalerweise hilft der Faire Handel den Menschen,
die in den südlichen Ländern wohnen.
Zum Beispiel in Ländern von Afrika.
Aber beim Naturland Fair Siegel geht es auch um die Menschen,
die im Norden leben.
Zum Beispiel den Menschen in Deutschland.
Auch diese Menschen bekommen nicht immer
genug Geld für ihre Arbeit.
Zum Beispiel die Bauern,
die die Milch machen.
Beim Naturland Fair Siegel
bekommen diese Menschen genug Geld.

Siegel für verschiedene Produkte

Die fünf größten Fair-Handels-Firmen in Deutschland

Es gibt fünf große Fair-Handels-Firmen in Deutschland.

Sie kaufen faire Produkte in anderen Ländern.

Sie bringen die Produkte nach Deutschland.

Und sie verkaufen die Produkte in Deutschland.

Wenn man den Namen von diesen Firmen sieht, dann weiß man:

Diese Produkte sind auf jeden Fall fair gehandelt.

Die Firmen heißen:

- GEPA
- DWP
- El Puente
- Globo
- Banafair

Die Firmen wollen,

dass es den Menschen in den südlichen Ländern besser geht.

Sie sind alle Mitglieder in einer Gruppe.

Die Gruppe heißt: Forum Fairer Handel.

Die Firmen finden die Regeln vom Fairen Handel gut.

Sie zahlen für die Produkte einen guten Preis.

Damit die Menschen gut leben können,

die die Produkte gemacht haben.

Sie beraten sie außerdem dabei,

wie sie die Produkte noch besser machen können.

Und sie geben den Menschen viele Informationen über Fairen Handel.

Nicht nur den Menschen in den südlichen Ländern.

Sondern auch den Menschen in Deutschland.

Die Internet-Seiten von den Firmen sind:

- gepa.de
- dwp-rv.de
- el-puente.de
- globo-fairtrade.com
- banafair.de



Fairtrade International

Das Fairtrade-Siegel bekommt man,
wenn man sich an die Regeln vom Fairen Handel hält.
Die Regeln sind immer ein bisschen unterschiedlich.

Nämlich so:

Es gibt bestimmte Regeln für Klein-Bauern.
Und andere Regeln für Firmen,
die sehr viele Felder haben.
In Deutschland bekommt man das Siegel
von einem bestimmten Verein.
Der Verein heißt: TransFair.
Ein Verein ist eine Gruppe von Menschen,
die zusammen etwas machen.
Es gibt zum Beispiel einen Sport-Verein.
Die Menschen machen hier zusammen Sport.

Bei dem Verein TransFair machen die Menschen zusammen
etwas für den Fairen Handel.
TransFair kontrolliert,
ob man sich an die Regeln hält.
TransFair arbeitet auch mit anderen Vereinen zusammen.
Nämlich mit Vereinen aus anderen Ländern.
Alle zusammen heißen: Fairtrade International.

Wichtig ist:

Bei Fairtrade International dürfen auch die Menschen mitbestimmen,
die die Produkte herstellen.
Zum Beispiel die Bauern.
Oder die Arbeiter.

Es gibt mehrere Internet-Seiten:

- fairtrade-deutschland.de
- fairtrade.net
- flo-cert.net
- transfair.org



Fair For Life

Das spricht man: fäir for leif.

Bei dem Fair For Life Siegel geht es auch um Fairen Handel.

Aber nicht nur bei den südlichen Ländern.

Sondern auch bei den Ländern im Norden.

Zum Beispiel auch bei Produkten,
die in Deutschland hergestellt worden sind.

Und die in Deutschland verkauft werden.

Eine Firma bekommt das Siegel,
wenn sie die Arbeiter besonders unterstützt.

Es geht vor allem um Arbeiter,
denen es schlechter geht als anderen Arbeitern.

Wenn die Firma solche Arbeiter besonders unterstützt,
dann bekommt sie das Siegel.

Die Firma muss sich aber auch um die Umwelt kümmern.

Die Internet-Seite ist:

- fairforlife.org



Fairglobe

Das spricht man: fäir-gloub.

Das ist das Siegel von der Firma Lidl.

Lidl hat viele Super-Märkte.

Aber Lidl stellt auch selbst Produkte her.

Und verkauft sie in seinen Super-Märkten.

Die Produkte mit dem Fairglobe Siegel sind auch fair gehandelt.



WFTO

WFTO ist eine Abkürzung für:
World Fair Trade Organization.

Das spricht man: wörl'd fäir träd organi-säi-schn.

Hier arbeiten mehrere Firmen zusammen.

Nämlich Firmen,

die etwas herstellen.

Oder etwas verkaufen.

Die meisten Firmen machen Hand-Werks-Produkte.

Das ist zum Beispiel Schmuck.

Manche machen auch andere Produkte.

Aber alle halten sich an die Regeln vom Fairen Handel.

Und an die Regeln von der WFTO.

Deshalb bekommen sie das Siegel von der WFTO.

Die Regeln von der WFTO stehen auch auf der Internet-Seite.

Die Internet-Seite ist:

- wfto.com



UTZ Certified

Das spricht man: u te zet sör-ti-feid.

Bei dem UTZ Siegel geht es um Produkte von Bauern.

Also um Produkte,
die auf dem Feld wachsen.

Oder Produkte, die von Tieren kommen.

Zum Beispiel Milch.

Wenn eine Firma das UTZ Siegel haben will,
dann muss sie sich an die Regeln halten.

Und sie muss auch zeigen,
dass sie sich an die Regeln hält.

Die Regeln von dem UTZ Siegel sind zum Beispiel:

- Das Produkt darf die Umwelt nicht kaputt machen.
Es darf zum Beispiel das Wasser nicht dreckig machen.
- Die Firma muss sich gut um die Menschen kümmern.
Sie muss zum Beispiel den Arbeitern genügend Geld geben.
Und Kinder-Arbeit ist nicht erlaubt.
- Die Bauern sollen professionell arbeiten.
Das heißt: Sie sollen gute Maschinen benutzen.
Das sind Maschinen,
die sehr gut funktionieren.
Und die Bauern sollen so arbeiten,
dass sie von dem Feld viel ernten können.
Sie müssen also gut gelernt haben,
wie man auf einem Feld etwas anbaut.

Die Internet-Seite ist:

- utzcertified.org



Rainforest Alliance

Das spricht man: räin-forest al-lai-ens.

Bei dem Rainforest Alliance Siegel geht es auch um Produkte von Bauern.

Wenn eine Firma das Siegel haben will, dann muss sie sich an die Regeln halten.

Die Regeln von dem Siegel sind zum Beispiel:

- Das Produkt darf die Umwelt nicht kaputt machen.
- Die Firma muss sich gut um die Menschen kümmern.
Sie muss zum Beispiel den Arbeitern genügend Geld zahlen.

Das Siegel ist vor allem für Klein-Bauern.

Und für Forst-Betriebe.

Forst-Betriebe sind Firmen,
die im Wald arbeiten.

Und die das Holz von den Bäumen verkaufen.

Bei dem Siegel geht es um Klein-Bauern und Forst-Betriebe.

Und zwar in den Ländern,
die südlich von Europa sind.

Zum Beispiel in Afrika.

Am wichtigsten bei dem Siegel ist,
dass die Umwelt geschützt wird.

Die Internet-Seite ist:

- rainforest-alliance.org/de



FAIR

Das ist das Siegel von der Firma Aldi.
Aldi hat viele Super-Märkte.
Aber Aldi stellt auch selbst Produkte her.
Und verkauft sie in seinen Super-Märkten.
Die Produkte mit dem FAIR Siegel sind auch fair gehandelt.



Pro Planet

Das spricht man: pro plänet.
Das ist das Siegel von der Firma Rewe.
Rewe hat viele Läden.

Zum Beispiel die Läden mit diesen Namen:

- Rewe
- Penny
- Toom

Aber Rewe stellt auch selbst Produkte her.
Und verkauft sie in seinen Läden.
Die Produkte mit dem Siegel sind nicht so schlecht für die Umwelt.
Und für die Menschen.
Manche Produkte mit dem Siegel sind auch fair gehandelt.



Hand in Hand

Das ist das Siegel von der Firma Rapunzel.
Die Produkte mit dem Siegel sind fair gehandelt.
Und sie sind ökologisch.

Siegel für Palm-Öl und Palm-Fett



RSPO

Das ist der Name von einem bestimmten Siegel.

Das Siegel kann man bekommen,
wenn man Palm-Öl in einem Produkt benutzt.

Man bekommt das Siegel von einem Verein.

Die Regeln sind:

Wenn das Palm-Öl hergestellt wird,
dann darf das nicht schlecht für die Menschen sein.
Und nicht schlecht für die Umwelt.

Der Verein hat viele Mitglieder:

- große Firmen, die Palm-Öl herstellen
- große Firmen, die Palm-Öl verkaufen
- einige Banken
- einige andere Gruppen

Die Mitglieder von dem Verein haben zusammen
die Regeln für das Siegel gemacht.

Andere Menschen überprüfen,
ob sich die Firmen an die Regeln halten.

Die Menschen sind nicht aus dem Verein.

Wenn man Palm-Öl mit dem Siegel kauft.

Dann weiß man genau,
wo das Palm-Öl herkommt.

Wenn eine Firma das Siegel haben will,
dann muss sie sehr viel Geld bezahlen.

Das Geld bekommen die Menschen,
die die Firmen überprüfen.

Das ist schwierig für Klein-Bauern.
Sie haben oft nicht genügend Geld.



RSPO mixed

Mixed spricht man: mikst.

Das ist so ähnlich wie das RSPO Siegel.

Der Unterschied ist:

Die Firma darf in einem Produkt verschiedene Palm-Öle mischen.

Palm-Öl mit dem Siegel.

Und Palm-Öl ohne das Siegel.

Für die Firma ist das dann billiger.

Weil Palm-Öl ohne Siegel nicht so viel kostet.

Aber Palm-Öl ohne Siegel ist schlechter für die Menschen.

Und schlechter für die Umwelt.

Deswegen ist das RSPO mixed Siegel schlechter.

Als das RSPO Siegel.



Green Palm Sustainability

Das spricht man: griin palm sus-täi-na-bi-li-ti.

Das ist ein Siegel für Palm-Fett.

Wenn man ein Produkt mit Palm-Fett herstellt.

Und wenn man das Green Palm Siegel für das Produkt haben will.

Dann muss man sich auch an die Regeln von RSPO halten.

Es sind die gleichen Regeln wie bei dem Siegel RSPO.

Bei dem Green Palm Siegel gibt aber noch etwas Besonderes.

Eine Firma kann Geld bezahlen.

Danach kann sie normales Palm-Fett benutzen.

Das nicht nach den Regeln von RSPO hergestellt worden ist.

Und bekommt trotzdem das Green Palm Siegel.

Mit dem Geld wird dann irgendwo anders Palm-Fett gemacht.

Nach den Regeln von RSPO.

Es gibt dann also irgendwo Palm-Fett,

das nicht so schlecht für die Umwelt ist.

Und für die Menschen.

Aber dieses Palm-Fett ist nicht im Produkt von der Firma.

Trotzdem hat das Produkt das Green Palm Siegel.

Das ist ein bisschen komisch.

Viele Menschen sagen deshalb:

Das Green Palm Siegel ist nicht besonders gut.

**Achte auf die Siegel
auf den Produkten!**



Apps

App spricht man: äp.

Eine App kann man auf dem Smart-Phone benutzen.

Das spricht man: smart-foun.

Es gibt zum Beispiel Apps für Spiele.

Oder Apps, mit denen man Nachrichten schreiben kann.

Wir schreiben hier ein paar besondere Apps auf.

Die Apps können euch beim Einkaufen helfen.

Die Apps geben euch Informationen über das Produkt,
das ihr kaufen wollt.

Die Apps bekommt man auf diesen Internet-Seiten:

- nachhaltiger-warenkorb.de
- lebensmittelklarheit.de
- sharethemeal.org
- label-online.de
- zugutfuerdietonne.de
- das-ist-drin.de
- siegelklarheit.de
- codecheck.info

Ein Rezept

Hier kommt ein Rezept.
Das Rezept ist gut für die Umwelt.
Weil die Lebens-Mittel in dem Rezept
aus der Nähe kommen.
Und nicht aus einem anderen Land.
Sie haben also keine weite Reise gemacht.
Das Rezept ist aus einem bestimmten Koch-Buch.
Es heißt: Klima-Koch-Buch.
Das Rezept ist für Hefe-Plinsen.
Das ist etwas Süßes.

Noch mehr Rezepte gibt es auf dieser Internet-Seite:

- faire-woche.de/service/rezepte

Rezept für Hefe-Plinsen

Zutaten:

- 25 Gramm frische Hefe
- 500 Milli-Liter Milch
Am besten nimmt man Milch,
die aus der Nähe kommt.
Und die ökologisch ist.
Man kann auch Soja-Milch nehmen.
- 250 Gramm Mehl
- 2 Eier
Am besten nimmt man ökologische Eier.
Und Eier,
die aus der Nähe kommen.
- 50 Gramm Zucker
Am besten nimmt man Zucker,
der aus Zucker-Rüben gemacht worden ist.
Zucker-Rüben wachsen nämlich in Deutschland.
- Salz
- 1 Ess-Löffel flüssige Butter
Oder Pflanzen-Margarine.
- Pflanzen-Öl
- Zimt-Zucker
Am besten kauft man fair gehandelten Zimt.
- Pflaumen-Mus oder Marmelade

So macht man die Hefe-Plinsen

Man muss einen Teil von der Milch ein bisschen warm machen.
Ungefähr vier Ess-Löffel voll Milch.
Und die Milch soll nur lauwarm sein.
Dann muss man die Hefe in die Milch streuen.
Und gut umrühren.

Dann muss man die Hefe-Milch mit diesen Dingen mischen:

- Mehl
- Rest von der Milch
- Eier
- Zucker
- ein bisschen Salz
- Butter

Man muss wieder gut umrühren.
Bis der Teig zäh wird.
Das heißt:
Bis man nicht mehr so leicht rühren kann.
Und bis der Teig Blasen bekommt.
Jetzt muss man den Teig zudecken.
Und den Teig an einen warmen Platz stellen.
Und 20 Minuten warten.

Jetzt muss man eine Pfanne mit Deckel nehmen.
Man muss ein bisschen Öl in die Pfanne gießen.
Und das Öl ein bisschen heiß machen.
Aber nicht zu heiß.
Jetzt muss man immer einen kleinen Teil von dem Teig
in die Pfanne legen.
Und den Teig auf beiden Seiten backen.
Bis er auf beiden Seiten hellbraun ist.
Wenn man eine Plinse fertig hat,
dann kann man sie auf einen Teller legen.
Und den Teller in den Back-Ofen stellen.
Den Back-Ofen kann man ein bisschen aufdrehen.
Dann bleiben die Plinsen warm.
Bis alle Plinsen fertig sind.

Jetzt muss man die Plinsen mit Zimt-Zucker bestreuen.
Und die Plinsen zusammen mit Pflaumen-Mus essen.
Oder mit Marmelade.

Man kann den Teig auch ohne Zucker machen.
Und dafür Zwiebel-Stücke in den Teig mischen.
Und Schnitt-Lauch.
Dann sind die Plinsen nicht süß.
Aber schmecken auch sehr gut.

Bildungs-Angebote

von der AWO

Bei der AWO kann man verschiedene Kurse machen.
In den Kursen kann man etwas lernen.
Das nennt man auch: Bildung.
Es gibt zum Beispiel Kurse zu diesen Themen:

Kleidung

In diesem Kurs geht es um die Probleme,
die es bei Kleidung gibt.
Probleme für die Menschen.
Und Probleme für die Umwelt.
Welche Probleme es gibt,
haben wir schon vorher geschrieben.
Nämlich in dem Kapitel:
Welche Probleme gibt es bei unserer Kleidung?

Essen

In diesem Kurs geht es um die Probleme,
die es mit dem Essen gibt.
Welche Probleme es gibt,
haben wir schon vorher geschrieben.
Nämlich in dem Kapitel:
Welche Probleme gibt es bei unserem Essen?

Körper-Pflege-Produkte

In diesem Kurs geht es um die Probleme,
die es mit Körper-Pflege-Produkten gibt.
Welche Probleme es gibt,
haben wir schon vorher geschrieben.
Nämlich in dem Kapitel:
Welche Probleme gibt es bei Körper-Pflege-Produkten?

Flucht und Migration

Beide Wörter bedeuten,
dass Menschen aus ihrem Land weggehen.
Und in ein anderes Land gehen.
Manchmal freiwillig.
Und manchmal,
weil sie dort weggehen müssen.
In diesem Kurs lernt man viel über Flucht und Migration.

Weitere Informationen über die Kurse gibt es bei der AWO International.
Nämlich bei dieser Person:
Roman Fleißner.
Er kümmert sich um Globales Lernen.
Das heißt:
Etwas über die Welt lernen.

Seine Telefonnummer und E-Mail-Adresse ist:

- Telefon: +49 (0)30-25 292-364
- E-Mail: roman.fleissner@awointernational.de

Über dieses Heft

Herausgeber:

AWO Bundesverband e.V.
Heinrich-Albertz-Haus
Blücherstraße 62/63
10961 Berlin
Telefon: +49 (0)30-26 309-0
Fax: +49 (0)30-26 309-32599
E-Mail: info@awo.org
Internet: www.awo.org

In Zusammenarbeit mit:

AWO International e.V.
Heinrich-Albertz-Haus
Blücherstr. 62/63
10961 Berlin
Telefon: +49 (0)30-25 292-771
Fax: +49 (0)30-25 292-571
E-Mail: mail@awointernational.de
Internet: www.awointernational.de

Verantwortlich:

Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes e.V.

Redaktion:

Roman Fleißner, Miriam Pleuger

Satz und Layout:

werk21 Kommunikation GmbH

Bildnachweis & -rechte:

© 2019 ENGAGEMENT GLOBAL, 17ziele.de / Illustrationen: Silberstein Produktion

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Alle Bilder/Texte sind urheberrechtlich bzw. leistungsschutzrechtlich geschützt.

Jede Verwertung wie Vervielfältigung, Verarbeitung, Verbreitung und Übersetzung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der Zustimmung des AWO Bundesverbandes e.V. bzw. von AWO International e.V.

